

KINDERKLINIK



AKTUELL

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau
kompetent ■ menschlich ■ heimatnah



MVZ für junge Menschen



#domlaufchallenge



Small Steps for Great Changes

EBZ-Konzept erobert die Welt





NEU  /kinderklinikpassau

Wir wünschen Euch ein tolles Jahr 2020! Bleibt uns treu... auch auf Instagram (/kinderklinikpassau) und facebook.



- 03 EDITORIAL
- 04 UNSERE NEUE PNEUMOLOGIN
- 05 NEUE KINDERÄRZTE AUF DEM LAND
- AG „GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT“ 06
- 07 #DOMLAUFCHALLENGE
- SCHWERPUNKT: BEHANDLUNG UNSERER „HERZENSKINDER“ 08
- 11 MVZ FÜR JUNGE MENSCHEN
- 12 NEUES AUS DEM SPZ
-  ELTERN-, BABY- UND FAMILIENZENTRUM 16
- 22 MITARBEITER-NEWS
- 28 DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER
- KURZ NOTIERT: NEUES AUS DER KINDERKLINIK 29
-  STIFTUNG KINDERLÄCHELN 34
- LEISTUNGSSPEKTRUM 46

INHALT



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern,
liebe große und kleine Patienten,

das neue Jahr hat schon wieder turbulent angefangen. So hat uns der Ausbruch der Coronavirus-Infektion gezeigt, wie anfällig der Mensch dann doch für neue Erkrankungen ist. Dabei wird deutlich, wie wertvoll eine funktionierende gesundheitliche Versorgung, in unserem Fall bei Kindern und Jugendlichen, aber natürlich auch im Allgemeinen, ist.

Die kinderärztliche Versorgung in unserer Heimat – nicht nur an unserer Klinik, sondern gerade auch im niedergelassenen Bereich – ist uns ein besonderes Herzensanliegen. Deswegen haben wir vor einigen Jahren schon die Rotation von Assistenzärzten in niedergelassene Arztpraxen eingeführt. Dies wurde unter anderem durch Spenden an die Stiftung Kinderlächeln ermöglicht und hat sehr gute Früchte getragen: So konnten im Landkreis Passau gleich zu Jahresbeginn drei neue Kinderärztinnen begrüßt werden und damit die Nachfolge einer niedergelassenen Kinderärztin nahtlos sichergestellt werden.

Auch einen weiteren Generationenwechsel konnten wir nahtlos gewährleisten: Dr. Franz Herrndobler hat in enger Abstimmung mit dem bisherigen niedergelassenen Kinderkardiologen Dr. Norbert Schmiedl die Nachfolge angetreten. Dafür hatten wir eigens ein neues MVZ für junge Menschen gegründet.

Überhaupt ist die Versorgung der ländlichen Region mit Ärzten ein großes Thema! So soll auch die Gründung einer medizinischen Fakultät in Passau, beziehungsweise Niederbayern dazu beitragen, mehr Ärzte auf das Land zu ziehen. Als Team der Kinderklinik stehen wir diesem Diskussionsprozess sehr gerne zur Verfügung und sehen natürlich in einem medizinischen Campus in Passau, gerade auch in der Zusammenarbeit mit der Universität, ein hohes Potential für die Zukunft unserer Region. Wir wissen aber auch, dass diesbezüglich noch sehr viele Abstimmungen und Vorarbeiten notwendig sein werden und somit auch Zeit vergeht. Wir werden uns daher auf unserem Weg nicht ablenken lassen, um die optimale Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher heimatnah, menschlich und kompetent, weiter leisten zu können.

So haben wir wieder einige neue Projekte gestartet, wie beispielsweise eine Projektgruppe zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Hier werden wir zusammen mit anderen Klinikabteilungen im Land Oberösterreich gemeinsam ein grenzübergreifendes Weiterbildungskonzept für Ärzte erarbeiten. Auch fachlich hat sich wieder etwas getan und wir sind sehr dankbar, dass wir seit Februar dieses Jahres eine neue

Fachrichtung an der Kinderklinik für die Betreuung der kranken Kinder anbieten können: Dr. Julia Gerstl-Voll wird als Lungenspezialistin für Kinder an der Kinderklinik tätig sein.

Dass all diese Anstrengungen und Bemühungen die Kinderklinik Dritter Orden Passau gut aufzustellen nicht erfolglos waren, zeigen insbesondere auch die nationale und internationale Anerkennung. Wir finden es nicht selbstverständlich, dass wir als Team der Kinderklinik Passau nun national und international gefragte Referenten sind.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern,

die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten. Dies ist nun schon seit acht Jahren mein persönliches Motto und spricht aus, wie wir versuchen, an der Kinderklinik die Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen sicherzustellen. Wir wissen nicht, ob uns alles gelingt. Aber es ist aus unserer Sicht notwendig, Visionen und Ziele zu haben, um sich zielgerichtet auf den Weg machen zu können.

Auch wenn wir wissen, dass immer wieder Umwege auch notwendig sein werden oder man vielleicht manchmal in eine Sackgasse läuft, zeigen die letzten Jahre, dass wir uns auf einem guten Weg befinden.

Unser Team wird alles dafür tun, dass wir auch weiterhin zuversichtlich in die Zukunft blicken können, für die Versorgung der kranken Kinder in unserer Region.

Dazu brauchen wir auch weiterhin ihre Unterstützung! Sei es ideell, aber auch materiell im Sinne von Spenden für unsere Stiftung Kinderlächeln, denn nur durch Ihre Unterstützung und durch gemeinsames Ziehen an einem Strang, konnten wir in den letzten Jahren so erfolgreich sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute.

Für das Team der Kinderklinik,

Ihr
Prof. Dr. Matthias Keller

JULIA GERSTL-VOLL STELLT SICH VOR UNSERE NEUE PNEUMOLOGIN AN DER KINDERKLINIK

Guten Tag Frau Dr. Gerstl-Voll, bitte verraten Sie uns mehr zu Ihrer Person.

Geboren bin ich in Passau, aufgewachsen bei Hauzenberg und mein Abitur habe ich am Gymnasium in Untergriesbach gemacht. Dann habe ich Niederbayern verlassen und bin zum Studieren an die Universität Regensburg und an die TU München gegangen. Meine Facharztausbildung habe ich im Dr. von Haunerschen Kinderspital (LMU München), an der Kinderklinik Schwabing (TU München) und in der Kinderklinik Dritter Orden Passau absolviert. Anschließend folgte die Ausbildung mit dem Schwerpunkt Kinderpneumologie in der Kinderklinik Schwabing (TU München). Seit Sommer 2012 arbeite ich im MVZ Hauzenberg als Kinder- und Jugendärztin mit Schwerpunkt Kinderpneumologie und nun freue mich auf eine Ausweitung meiner Tätigkeit in der Kinderklinik.

Ich bin verheiratet und habe einen vierjährigen Sohn.

Wer das Team der Kinderklinik kennt, dem kommen auch die Namen Gerstl und Voll bekannt vor – gibt es hier Verbindungen?

Der Name gibt tatsächlich schon die verwandtschaftlichen Beziehungen preis. Mein Mann und eine meiner Schwestern arbeiten ebenfalls als Oberärzte in der Kinderklinik Passau.

Wie hat es Sie an die Kinderklinik nach Passau verschlagen?

Natürlich kenne ich die Kinderklinik von früher und habe gerne dort gearbeitet. Mit großem Interesse habe ich die Entwicklung und den sowohl baulichen als auch fachlichen Ausbau der Kinderklinik verfolgt – und bin davon sehr angetan. Für mich ist die Arbeit im ambulanten Bereich im MVZ Hauzenberg und die Arbeit an der Kinderklinik Passau die perfekte Kombination der pädiatrischen Versorgung. Gleichzeitig bietet mir diese eine große Bandbreite im Arbeitsfeld.

Wie sieht Ihre Tätigkeit an der Kinderklinik aus?

In der Kinderklinik freue ich mich besonders auf ein Arbeiten im interdisziplinären Team und auf den Aufbau des Schwerpunktes Kinderpneumologie sowohl im stationären Bereich als auch in der Ambulanz (SPZ).

Warum haben Sie sich der Arbeit mit Kindern verschrieben?

Die Arbeit mit Kindern ist bunt, erfrischend und inspiriert mich jeden Tag aufs Neue.

Auf welche Macken dürfen Sie Ihre künftigen Kollegen einstellen?

Fragen Sie meine Kollegen in ein paar Jahren...

Haben Sie ein Lebensmotto oder einen Lieblingsswitz?

Immer mit der Ruhe und dann mit 'nem Ruck!

Vielen Dank für das kurze Interview und Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit in der Kinderklinik.

KINDERPNEUMOLOGIE

Hier dreht sich alles um die Lunge bei den pädiatrischen Patienten. Zu den Krankheitsbildern gehören zum Beispiel obstruktive Bronchitiden, allergisches Asthma, psychogene Atemstörungen aber auch komplexe angeborene oder erworbene Lungenerkrankungen. Spezialistin auf diesem Gebiet ist Dr. Julia Gerstl-Voll. Die Pneumologin ist seit 1. Februar bei uns an der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Im Interview mit dem Kinderklinik-Magazin stellt sie sich kurz vor.



Dr. Julia Gerstl-Voll

NEUE KINDERÄRZTE AUF DEM LAND

Landkreis Passau als Gesundheitsregion Plus, Kinderärzte und Kinderklinik begrüßen weiteren Lückenschluss in der kinderärztlichen Versorgung auf dem Land – Generationenwechsel im Landkreis Passau



Neue Kinderärzte: (v.l.) stellv. Landrat Raimund Kneidinger, Dr. Ursula Altmann, Dr. Marina Bascone-Fricke, Dr. Maria Timischl-Keller, Sabine Bauer und Dr. Peter Seidl

Die Versorgung mit Ärzten auf dem Land sicherzustellen ist für viele Gemeinden und so auch für den Landkreis Passau als Gesundheitsregion Plus eine große Herausforderung und wichtiges Ziel zugleich. Umso erfreulich, der Anlass der nun den Landkreis und die Kinderärzte erstmalig zusammengebracht hat: Ein erfolgreicher Generationenwechsel bei den Kinderärzten im Landkreis.

Während Dr. Marina Bascone-Fricke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, konnten gleich drei neue Kinderärztinnen im Landkreis durch den Vorsitzenden des Qualitätszirkels der Kinderärzte, Dr. Peter Seidl, sowie den stellvertretenden Landrat Raimund Kneidinger begrüßt werden.

Dr. Marina Bascone-Fricke war über Jahrzehnte als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Aidenbach tätig. „Auch wenn jeder scheidende Facharzt schmerzt, freut es uns in diesem Rahmen ganz besonders, dass wir die Verabschiedung in den Ruhestand mit gleich drei Neueinsteigerinnen verbinden dürfen“, so der stellvertretende Landrat Raimund Kneidinger, der auch stellvertretend für die GesundheitsregionPLUS die neuen Kolleginnen in ihrer Niederlassung willkommen hieß. Sabine Bauer und Dr. Maria Timischl-Keller werden die Nachfolge von Dr. Marina Bascone-Fricke in Aidenbach und später Ortenburg antreten. Weiterhin wird Dr. Ursula Altmann als zusätzliche Kinderärztin in die Kinderarztpraxis in Fürstzell mit einsteigen. „Damit haben wir nahtlos drohende Lücken in der kinderärztlichen Versorgung in unserer Region geschlossen – das ist wertvoll für alle Familien hier bei uns“, so Kneidinger weiter. Auch aus Sicht der Kinderklinik Dritter Orden Passau kann die Niederlassung der neuen Ärztinnen nur begrüßt werden – „dies ist auch der Erfolg unseres Rotationskonzepts, bei dem wir unsere Assistenzärzte draußen in den Niederlassungen rotieren lassen, um die Attraktivität einer niedergelassenen Praxis zu demonstrieren. Das Konzept funktioniert und wir konnten damit auch unsere jungen Ärzte motivieren in eine Praxis zu gehen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Kinderärzten und der Kinderklinik hat sich in gegenseitiger Wertschätzung stetig weiterentwickelt – schließlich müssen wir in der Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen alle an einem Strang ziehen“, freut sich Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Wir müssen alle an
einem Strang ziehen

Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin“

Gerade in Grenzregionen wachsen die Städte und Gemeinden oft funktional immer mehr zusammen. „Passauer arbeiten in Oberösterreich und anders herum. Wir kaufen hier und dort ein, leben dies- und jenseits der Landesgrenzen – in vielen Fällen können gar keine klaren Grenzen mehr gezogen werden“, ist Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau überzeugt. So sollte auch was Gesundheitsleistungen angeht, vorrangig die heimatnahe medizinische Versorgung an sich im Fokus stehen, unabhängig von Landesgrenzen, vielmehr im Sinne einer besten Versorgung von Familien und ihren kranken Kindern.

In diesem Zusammenhang hat der Mediziner die Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin“ mit Vertretern aus dem Klinikum Schärding, dem Klinikum Rohrbach, der „kokon – Reha für junge Menschen“ sowie der EU-REGIO ‚Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn‘ ins Leben gerufen – mit dem Ziel eine Bedarfsplanung der Zukunft aufs Papier zu bringen und den allumfassenden Herausforderungen in der Kindermedizin, wie Ärztemangel oder den Aufbau einer nachhaltigen Versorgungsstruktur, gemeinsam und grenzüberschreitend entgegenzutreten. „Wir alle müssen unserem Versorgungsauftrag nachkommen – der steht an erster Stelle. Warum nicht in Kooperation?“, wirft Keller die Frage in den Raum.



Auftaktveranstaltung „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin“ – (v.l.) Prof. Dr. Matthias Keller, Prim. Dr. Thomas Meindl (Ärztlicher Direktor, Klinikum Schärding), Dana Biskup (stellv. Geschäftsführerin der EU-REGIO), Prim. Dr. Peter Stumpner (stellv. Ärztlicher Direktor, Klinikum Rohrbach), Prim. PD Dr. Evelyn Lechner (Ärztliche Direktorin, „kokon – Reha für junge Menschen“) und Dr. Pia Neundlinger (Leitende Oberärztin, Klinikum Rohrbach).

Zusammenarbeit Kinderklinik – Klinikum Schärding immer noch einzigartig und absolutes Novum

Bereits im Jahr 2012 ist die Kinderabteilung im Klinikum Schärding geschlossen worden – „wir haben damals schnell und unkonventionell eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier zulässt“, betont Keller. So übernimmt Personal der Kinderklinik Dritter Orden Passau Neugeborenen-Notfälle im Bezirk Schärding, sowie zum Teil die Vorsorgeuntersuchung von Kindern. Weiter wurde erwirkt, dass Kinder aus dem Bezirk Schärding ohne vorherige Genehmigung in der Kinderklinik Passau stationär aufgenommen und versorgt werden können. „Das war und ist ein absolutes Novum und die Zusammenarbeit funktioniert besser denn je“, bestätigen sowohl Prof. Keller als auch der Kollege Prim. Dr. Thomas Meindl, Ärztlicher Direktor am Klinikum Schärding.

Auch das Klinikum Rohrbach sowie die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH im oberösterreichischen Mühlviertel sehen in einer Kooperation mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau einen absoluten Mehrwert. „Wir haben alle ähnliche Probleme und Bedarfe, wie die Nachwuchsgewinnung oder auch Ärzteausbildung – alles vor dem Hintergrund des Versorgungsauftrags“, betont auch Dr. Pia Neundlinger, Leitende Oberärztin am Klinikum Rohrbach. Allerdings gebe es derzeit erhebliche Barrieren, wenn es darum geht in Österreich tätig werden zu wollen: Anerkennung, Sozialversicherungsstatus, lange Bearbeitungszeit was die Registrierung in die österreichische Ärzteliste angeht, und vieles mehr. „Alles Probleme, die man doch gemeinsam angehen kann. Es gilt die Funktion wieder über die Struktur zu stellen und nicht unsere Arbeit den gegebenen Strukturen anzupassen“, ist Keller überzeugt.

Arbeitsgruppenübergreifend sehe man bereits im Rahmen der Auftaktveranstaltung Lösungsansätze im Erhalt und der Weiterführung von Erfolgsmodellen, in der Erarbeitung neuer Konzepte, wie beispielsweise länderübergreifenden Stipendienmodellen zur Personalakquise. „Wir müssen die Kliniken im ländlichen Raum, ob Niederbayern oder Oberösterreich, zu einer Marke machen und Kindergesundheits im Verbund attraktiv gestalten“, so der abschließende Tenor nach dem ersten Treffen.

Hochmotiviert und voller Tatendrang sind die Gesprächspartner nun zurück in ihre Kliniken gegangen – über Neuigkeiten halten wir Sie auf dem Laufenden.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bedeutet das Bohren dicker Bretter



Die drei Assistenzärztinnen Miriam Schwetlick, Veronika Pinker und Anna Siegl werben für das Team „Stiftung Kinderlächeln“ beim DJK-Domlauf.

Kinderklinik-Team geht bei DJK-Domlauf gemeinsam mit Freunden und Bekannten an den Start Weitere Mitläufer gesucht!

„Wir sind jetzt echt nicht die super Sportskanonen, aber es geht um die gemeinsame und natürlich um die gute Sache“, betont Veronika Pinker. Die junge Assistenzärztin will gemeinsam mit ihren Kolleginnen beim DJK-Domlauf in Passau an den Start gehen – „aus Spaß an der Freude und natürlich kommt der Teamgeist hinzu“, lacht sie und freut sich bereits auf das anstehende Event am 26. April 2020.

Bei Pinker und ihren Kolleginnen in der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist der sportliche Ehrgeiz ausgebrochen: Mit einem möglichst großen Team wolle man zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln das Läuferfeld aufmischen! „Wir haben bereits einen ersten Sponsor gefunden, der für jeden startenden Läufer in unserem Team einen Betrag zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln spendet – das ist Ansporn genug“, finden Veronika Pinker, Miriam Schwetlick, Anna Siegl und Theresia Wimmer, die gemeinsam ein großes Läuferteam aufbauen wollen.

Mitlaufen könne jeder, der Spaß und im besten Fall noch ein altes paar Sportschuhe im Keller findet. „Es geht nicht um Best-Zeiten, sondern um das Event an sich und natürlich auch darum, einen schönen Beitrag für die Stiftung Kinderlächeln zusammen zu bekommen“, erklärt auch Anna Siegl vom Team der Kinderklinik nochmals ihre Intension. „Wer weiß, vielleicht finden sich noch weitere Spender, die auf uns setzen und für jeden, der von uns ins Ziel kommt, auch nochmal einen kleinen Betrag oben drauflegen“, lachen die Damen.

Jetzt seien erst einmal zahlreich Mitläufer gesucht – „egal ob aus dem Mitarbeiterteam, Freunde, Bekannte – jeder kann für das Team ‚Stiftung Kinderlächeln‘ an den Start gehen. Die Anmeldung funktioniert ganz einfach via Email an domlauf@stiftung-kinderlaecheln.de. Anmeldeschluss ist der 13. April! „Auf die Plätze, fertig, los!“, geben die Assistenzärztinnen das Startsignal für die Anmeldung!

LAUFEN

FÜR EIN

KINDERLÄCHELN



GENERATIONENWECHSEL IN DER KINDERKARDIOLOGIE

Dr. Franz Herrndobler übernimmt Betreuung von jungen Menschen mit Herzproblemen im MVZ der Kinderklinik



Generationswechsel in der Kinderkardiologie – Dr. Franz Herrndobler (l.) und Angela Steif übernehmen künftig die kinder-kardiologische Versorgung in der Region am MVZ für junge Menschen und lösen damit Dr. Norbert Schmiedl ab.

Tiefenentspannt und voller Freude sitzt Dr. Norbert Schmiedl an diesem Abend in der ersten Reihe des Fachsymposiums anlässlich des Generationenwechsels in der Kinderkardiologie in der Kinderklinik Dritter Orden Passau – dabei geht es auch um ihn, um seine Verabschiedung als niedergelassener Facharzt, der seit Jahrzehnten eng mit der Kinderklinik Dritter Orden zusammengearbeitet hat.

„Sie waren stets sehr beliebt, loyal und wurden von allen Mitarbeitern sehr geschätzt. Aus internen Kreisen habe ich erfahren, dass sie sogar von den damaligen Stationschwwestern als ‚Zickenbändiger‘ bezeichnet wurden“, lacht Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau, in seiner Laudatio an den Passauer Kinderkardiologen. „Am wertvollsten für uns: Sie sind all die Zeit gewissenhaft mit der Verantwortung in der Versorgung der kleinen und jungen Patienten umgegangen“, so Keller weiter. Immer

wieder gehen Menschen in den Ruhestand und es sei wichtig, diese gebührend zu verabschieden, zumal sie sich meist über Jahre hingebungsvoll für das Leben anderer Menschen eingesetzt haben.

Zur feierlichen Verabschiedung von Dr. Schmiedl mussten sogar zusätzliche Stühle herangezogen werden – „Ich sehe dies als Zeichen der Wertschätzung für die langjährige wertvolle Zusammenarbeit – das ist beeindruckend“, dankt der Chefarzt für die große Resonanz von Kinderklinikärzten, niedergelassenen Ärzten, aber auch seitens des Pflegepersonals.

Dr. Norbert Schmiedl ist im Jahr 1991 nach Passau an die Kinderklinik gekommen, mit dem Umzug des Säuglingsheims. Im Jahr 2007 hat er sich als Kinderkardiologe mit einer eigenen Praxis niedergelassen und so den Samen für die Etablierung der Kinderkardiologie in der Region gepflanzt. „Als alleiniger Experte hatte er damit eine große

Last zu tragen – das ist für Mediziner nicht immer einfach“, so Keller. Dennoch: Er habe mit seinem Engagement die kardiologische Versorgung sichergestellt.

Auch Dr. Peter Seidl aus Waldkirchen wollte es im Namen aller niedergelassenen Fachärzte in der Kinder- und Jugendmedizin nicht verpassen, dem Passauer Kinderkardiologen für die gute Zusammenarbeit all die Jahre zu danken: „Du hast nicht nur menschlich sondern auch fachlich auf höchstem Niveau mit uns zusammengearbeitet.“

Es sei grundsätzlich nie einfach Nachfolger zu finden, anders in diesem Fall: Denn schon während seiner Wirkungszeit hat Dr. Norbert Schmiedl den Bedarf und die Bedeutung der Sicherstellung der kardiologischen Versorgung in der Region erkannt und ein gutes Miteinander mit Dr. Franz Herrndobler, bereits seit 2016 Kinderkardiologe an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, gepflegt.

FACHSYMPOSIUM RUND UMS HERZ

Der Generationenwechsel in der Kinderkardiologie wurde unter anderem mit einem Fachsymposium zur Betreuung von jungen Menschen mit angeborenen Herzfehlern begangen. So hat Prof. Dr. Helmut Singer, ehemaliger Leiter der Kinderkardiologie in Erlangen, zum „Leben mit angeborenen Herzfehlern und der Transition ins Erwachsenenalter“ gesprochen. „Früher ging es vorrangig darum, den Patienten lebend vom Tisch zu bringen. Heute wissen wir um die Bedeutung der Langzeitbetreuung“, so Singer, der sich unterhaltsam der Entwicklung in der Behandlung von Kindern mit angeborenem Herzfehler annahm.

Auch der künftige Kinderkardiologe für die Region, Dr. Franz Herrndobler sowie seine Kollegin Angela Steif, nutzten den Abend unter Kollegen, um auf weitere Aspekte in der Kinderkardiologie einzugehen und griffen Themen wie „Den Herzfehler als Nebendiagnose“ oder auch „Brustschmerzen bei Kindern und Jugendlichen“ auf.



Fachsymposium anlässlich „Generationenwechsel in der Kinderkardiologie“



Prof. Dr. Helmut Singer, ehemaliger Leiter der Kinderkardiologie Erlangen

Die **kinderkardiologische Sprechstunde** findet ab sofort im MVZ für junge Menschen an der Kinderklinik Passau statt. Sie ist telefonisch unter 0851 7205-250 oder via Email unter info@mvz-fuer-junge-menschen.de erreichbar.

Mit Ende seiner Tätigkeit zum Jahresende 2019 hat Schmiedl das kardiologische Feld nun an Dr. Herrndobler und seine Kollegin Angela Steif übergeben. Gemeinsam werden sie künftig im MVZ für junge Menschen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau Kinder und Jugendliche mit Herzfehlern versorgen. „Ich kann mich bei all meinen Patienten nur bedanken für das jahrelang entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, dass ich nun das Feld beruhigt an meine hoch kompetenten jungen Kollegen übergeben darf“, so Schmiedl.

EIN EXPERTE VERLÄSST DAS FELD

Kinderkardiologe
Dr. Norbert Schmiedl geht in
den Ruhestand

**Herr Dr. Schmiedl... für diejenigen,
die Sie nicht kennen. Bitte stellen
Sie sich kurz vor.**

Ich komme aus Gunzenhausen, bin Jahrgang 1954 und mein Berufswunsch war es lange Zeit Lokführer zu werden. Nach dem Abitur habe ich mich allerdings doch noch umentschieden und das Medizinstudium in Erlangen angetreten – mit dem Ziel, meinem anderem Berufswunsch nachzugehen: Kardiologe zu werden. Nach meinem praktischen Jahr in der Kinderklinik war ich so fasziniert von dem Umgang mit und der Behandlung von Kindern, dass ich mich für die Kinderkardiologie entschieden habe.

Sie sind 1991 in Passau gelandet und haben sich 2007 hier als Facharzt niedergelassen – warum haben Sie sich damals für eine eigene Praxis entschlossen?

Letztlich war es der Wunsch nach mehr Freiraum für die Kinderkardiologie. Ich war vorab schon im Rahmen einer Nebentätigkeit für meine Ermächtigung in einer niedergelassenen Praxis und habe mich dann selbst komplett niedergelassen.

Was hat Sie dazu bewegt sich für das Fachgebiet Kardiologie, also das besondere Organ „Herz“ zu entscheiden?

Ich Frage ist einfach zu beantworten: Weil sich da etwas bewegt und damit die Ultraschalluntersuchung sehr interessant und nicht selten herausfordernd ist.



Dr. Norbert Schmiedl genießt ab sofort den Ruhestand

Wie blicken Sie auf die vergangenen Jahre zurück?

ES WAR SCHÖN!

DENNOCH FÄLLT
IHM DER ABSCHIED
NICHT SCHWER

Fällt Ihnen der Abschied von der Medizin denn dann auch ein bisschen schwer?

... dennoch: NEIN!

ES WAR SCHÖN!

Vielen Dank für das kurze Interview und wir wünschen Ihnen nun alles Gute, Gesundheit, Ruhe und Zufriedenheit für den bevorstehenden Ruhestand.

UNSER MVZ FÜR JUNGE MENSCHEN

Vielleicht geht es Ihnen ja auch so: Die Zeit scheint manchmal schneller zu vergehen, als wir vermögen hinterherzukommen. So ging es auch Dr. Norbert Schmiedl, der über Jahrzehnte die kinder-kardiologische Versorgung von kranken Kindern hier bei uns in der Region übernommen hatte. Ebenso hatte er sich über Jahre der Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern gewidmet. Aber wie die Dinge eben ihren Lauf nehmen, ist auch für Dr. Schmiedl zum Jahreswechsel die Zeit gekommen, sich in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Als Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern an der Kinderklinik Dritter Orden Passau haben wir uns bereits die vergangenen Jahre Gedanken gemacht, wie wir auch in Zukunft die kinder-kardiologische Versorgung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern hier in der Region, langfristig sicherstellen können. Der Nachfolgeplanung haben wir uns gemeinsam mit Dr. Norbert Schmiedl daher schon

rechtzeitig angenommen – so war es uns eine große Freude bereits vor vier Jahren Dr. Franz Herrndobler für die Region wiedergewinnen zu können. Der Herzspezialist wird nun als Nachfolger von Dr. Schmiedl im neuen MVZ für junge Menschen für kinder-kardiologische Fragestellungen für Kinder- und Jugendliche zur Verfügung stehen. Darüber hinaus hat Dr. Herrndobler auch die Qualifikation zur Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern erworben.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Herzzentrum in München, aber auch der Kardiologie und Kinderkardiologie in Erlangen wird damit die heimatnahe Versorgung von diesen Patienten weiterhin sichergestellt. Unterstützt wird Dr. Herrndobler durch die Kinderkardiologin Angela Steif, die wir ebenfalls für die Region Passau zurückgewinnen konnten. Sie wird sich der medizinischen Versorgung von Kindern, bevorzugt im stationären Bereich, widmen.



Das MVZ für junge Menschen-Team (v.l.) Steffi Ernst, Angela Steif, Andrea Nicke, Dr. Franz Herrndobler, Johanna Mörtlbauer und Heike List.

„MVZ für junge Menschen“

WARUM DIESER NAME?

Ganz einfach: Es geht uns nicht ausschließlich um die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, sondern eben auch um Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern. **Mit diesem Namen wollen wir signalisieren, dass wir dieses Angebot für alle gewährleisten.**

UNSERE BETREUUNG FÜR HERANWACHSENDE UND JUNGE MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN PROBLEMEN

Neben Franz Herrndobler hat mit Jahresbeginn auch Andrea Nicke unseren Sitz des Psychotherapeuten im MVZ zu Gänze übernommen. Es freut uns, dass Andrea Nicke nun für Kinder- und Jugendliche und Heranwachsende mit psychischen Problemen zur Verfügung steht, um dabei in ersten Therapiegesprächen herauszufinden, wie wir ihnen helfen können.

Das Team um Franz Herrndobler und Andrea Nicke wird außerdem durch unsere Medizinischen Fachangestellten Johanna Mörtlbauer, Heike List und Steffi Ernst verstärkt, die mit vollem Elan den Aufbau des neuen MVZ vorangetrieben haben und nun für die Patienten zur Verfügung stehen.



HEILPÄDAGOGEN ERHALTEN VERSTÄRKUNG

OSWALD „OSSII“ PETERLIK NEU IM TEAM

Nach seiner abgeschlossenen Berufsausbildung und der Beschäftigung als Zeitsoldat bei der Bundeswehr, hat sich Oswald Peterlik auf die Suche nach seinem beruflichen Weg gemacht. „Der Zufall hat mich dann weitererbacht: Ich habe ein Praktikum bei den Wolfsteiner Werkstätten in Freyung gemacht – das ist mittlerweile 23 Jahre her. Hier habe ich festgestellt, dass mir die Arbeit mit den Menschen mit Behinderung große Freude bereitet“, erinnert sich Peterlik. Damit ist für den heute 52-Jährigen klar gewesen, wohin die berufliche Reise gehen soll und er hatte seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und im Anschluss das Studium zum Heilpädagogen in berufsbegleitender Form gestartet. Während seiner insgesamt 15-jährigen Beschäftigungszeit in den Wolfsteiner Werkstätten war Peterlik in der Förderstätte, im Berufsbildungsbereich und im Sozialdienst beschäftigt. Hier war es dem Hutthurner vor allem eine große Freude, den Menschen mit Behinderung eine größtmögliche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeit zu geben und die Fremdbestimmung nach Möglichkeit gering zu halten. „Deswegen engagiere ich mich auch seit vielen Jahren ehrenamtlich im Bereich der Inklusion“, so Oswald Peterlik weiter.

Eine weitere wichtige Station seines beruflichen Werdegangs war die Kinder- und Jugendhilfe im Haus St. Josef in Büchlberg. Ausgehend von der Annahme, dass eine gute Förderung nur auf der Grundlage einer tragfähigen professionellen Beziehung stattfinden kann, gewann der Ansatz der heilpädagogischen Beziehungsgestaltung von Peter Flosdorf für den 3-fachen Familienvater immer mehr an Bedeutung. „Natürlich ist in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen die Verhaltensmodifikation von enormer Wichtigkeit. Ansätze aus der Verhaltenstherapie mit dem bekannten Verhalten-Konsequenz-Prinzip sind hierbei von zentraler Bedeutung.“ Im heilpädagogischen Kontext heißt das aber auch, vor allem die Stärken nicht aus dem Blick zu verlieren. „Grundsätzlich hat mich die Arbeit mit den Menschen immer am meisten bereichert. So habe ich mich entschieden, mich einer neuen beruflichen Herausforderung im heilpädagogischen Bereich – und das in der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu stellen.“ Besonders freut er sich dabei auf den multidisziplinären Austausch mit Kollegen zum Wohle der betreuten Patienten. „Für mich sehe ich die Möglichkeit, mich durch diese Expertise beruflich noch erheblich weiterentwickeln zu können“, startet Oswald Peterlik nun seine Tätigkeit im Team der Kinderklinik. Der Schwerpunkt seiner Arbeit im SPZ liegt in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrums-Störung nach dem TEACCH-Ansatz.

PSYCHOLOGISCHE GRUPPENTHERAPIEN IM SPZ — 2020

Autogenes Training für Kinder und Jugendliche

Erlernen der Entspannungsmethode „autogenes Training“ in Kombination mit verhaltenstherapeutischen gruppendynamischen Methoden in einer altershomogenen Kleingruppe inklusive ab 8 Jahren.

Indikation und Ziel: Bei Ängsten, insbes. Prüfungsängstlichkeit, Leistungsunsicherheit, vegetativen Beschwerden zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, schulischen Leistungsfähigkeit, Stärkung des Selbstvertrauens und Selbstwerts, zur Besserung der vegetativen Beschwerden, bei schulische Insuffizienzgefühle

Gruppengröße: 4–8 Kinder bzw. 4–8 Jugendliche
Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Herbst 2020, insg. 12 Einheiten

Sozialkompetenztraining für Kinder (SKT)

Mittels verhaltenstherapeutischer Methoden werden in der Gruppe Strategien erlernt und in Rollenspielen geübt, die zur Verbesserung von angemessenem Umgang mit Gefühlen und Emotionsregulation, angemessener Selbstbehauptung, Konfliktlösungsfähigkeit, der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Selbstbewusstseins führen.

Indikation und Ziel: Ängstliche, schüchterne und sozial unsichere Kinder mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation zur Verbesserung sozial-emotionaler Kompetenzen für Kinder von 7–12 Jahren

Gruppengröße: 4–8 Kinder
Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Herbst 2020, 12 Einheiten inklusive 2 Elterneinheiten

ANMELDUNG

Anmeldung telefonisch
im SPZ-Sekretariat unter
der Telefonnummer
0851 7205-164



Sozialkompetenztraining für Jugendliche (SOKO)

Inhalte des Trainings sind aus der kognitiven Verhaltenstherapie und sollen zur Verbesserung selbstsichereren Verhaltens in sozialen Situationen führen, zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, der Fähigkeit Konflikte zu lösen, der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Fähigkeit zum Beziehungsaufbau und Aufrechterhaltung von Beziehungen.

Indikation und Ziel: Jugendliche mit internalisierenden oder Störungsbilder. Ausschluss ist selbst- oder fremdgefährdendes Verhalten. Ziel ist ein verbessertes Selbstwertgefühl, realistische Selbst- und Fremdwahrnehmung, eine angemessene Selbstbehauptungsfähigkeit, adäquater Umgang mit Emotionen, Fähigkeit zum Beziehungsaufbau und Aufrechterhaltung von Beziehungen.

Gruppengröße: 4–8 Jugendliche
Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Herbst 2020, insg. 12 Einheiten

KISS Schlaftraining für Kinder

„KISS“ – evaluiertes Schlaftraining für Kinder von 6–10 Jahren. Das Training umfasst 3 Kindersitzungen und 3 Eltersitzungen von jeweils 2 Stunden Dauer.

Indikation und Ziel: Für Kinder mit nicht organischen Schlafstörungen im Grundschulalter mit Einschlafschwierigkeiten und/oder Durchschlafschwierigkeiten.

Gruppengröße: 4–6 Kinder bzw. Eltern
Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Mai/Juni 2020, insg. 6 Einheiten



Elternteraining Stepping Stones

Elternteraining in der Kleingruppe für Eltern, die bezüglich der Entwicklungsstörung oder Behinderung ihres Kindes Rat suchen. Das Elternteraining vermittelt den Eltern spezifische Fertigkeiten, um ihre Kinder zu fördern und mit Verhaltens- und Entwicklungsproblemen besser umgehen zu können.

Indikation und Ziel: Für Eltern von einem körperlich und/oder geistig behinderten Kind zur Stärkung elterlicher Kompetenzen, der Eltern-Kind-Beziehung, Reduktion von Problemverhalten und positivem Umgang

Gruppengröße: 4–8 Eltern

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Juni 2020, insg. 6 Gruppensitzungen und 3 individuelle telefonische Beratungseinheiten

ADHS Elternteraining

Elternteraining in der Gruppe für Eltern von Kindern mit einer Aufmerksamkeitsstörung. Inhaltlich stehen Informationsvermittlung zur Diagnose und Ursachen, Aufstellen von wirkungsvollen Aufforderungen und Familienregeln, Loben und sinnvolle Konsequenzen, Erstellen eines Punkteplans, Umgang bei schwierigen Lernsituationen und Stressmanagement in der Familie auf dem Programm.

Indikation und Ziel: Besseres Verständnis für die AD(H)S Symptomatik, Verminderung von Verhaltensproblemen, Stärkung der elterlichen Kompetenzen, Stärken der Eltern-Kind-Beziehung.

Gruppengröße: max. 20 Eltern (10 Paare)

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Frühling 2020, 6 Einheiten und 3 Telefontermine im Anschluss zur individuellen Nachbesprechung der Inhalte und Umsetzung der Strategien.

KAPPE

Psychoedukationsprogramm für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen.

Indikation und Ziel: Überblick über die Symptomatik, Diagnostik und Therapie von Aufmerksamkeitsstörungen. Vermittlung von den wichtigsten Konfliktlösestrategien und Bewältigungsstrategien.

Gruppengröße: max. 20 Eltern (10 Paare)

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Frühling/Sommer 2020, 2 Gruppentermine von je 2 Stunden

Ambulante Kopfschmerzgruppe (AKG)

Interdisziplinäres Gruppenprogramm mit 7 Behandlungseinheiten für die Kinder/Jugendlichen und einer Elternterainingseinheit. Inhaltlich stehen Informationsvermittlung, Entspannungstechniken, Ablenkungs- und Problemlösestrategien sowie physiotherapeutische Übungen auf dem Programm.

Indikation und Ziel: Für Kinder und Jugendliche mit Migräne oder Spannungskopfschmerz von 8–16 Jahren. Das Training verfolgt das Ziel, Verhaltensweisen und Einstellungen zu vermitteln, um das Auftreten von Kopfschmerzen zu verhindern und die Kinder/Jugendlichen anzuleiten, sich durch Kopfschmerzen weniger beeinträchtigen zu lassen.

Gruppengröße: 4–8 Kinder/Jugendliche

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Herbst 2020

Übergewichts- und Adipositaschulung

Interdisziplinäres Gruppenprogramm mit intensiver Schulung der Kinder/Jugendlichen 1x pro Woche über ein Jahr und begleitenden Elternschulungen sowie anschließender 2-jähriger Nachbetreuung mit 2 Gruppentreffen jährlich. Das Programm umfasst Sporteinheiten, Gruppenstunden, Ernährungslehre/Kochen und ein Einkaufstraining.

Indikation und Ziel: Für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht von 8–16 Jahren. Es wird eine langfristige Gewichtsstabilisierung durch Veränderung der Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten angestrebt.

Gruppengröße: 6–10 Kinder/Jugendliche

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Oktober 2020

Gruppe Soziales Kompetenztraining für ASS

Interdisziplinäre Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung; findet alle zwei Wochen für ca. 1,5 Stunden statt.

Indikation und Ziel: Förderung der sozialen Interaktion von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung im Alter von 8–16 Jahren; IQ > 85

Gruppengröße: 2 bis etwa 6, nach Absprache

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: fortlaufend



Gruppe Eltern-Kind-Gebärdengruppe „Sprechende Hände“

Gruppe für Eltern und nahe Bezugspersonen von (noch) nicht sprechenden Kindern zum Erlernen unterstützender Gebärden.

Indikation und Ziel: Förderung der sprachlichen Entwicklung und der Kommunikationsfähigkeit durch den Einsatz sprachunterstützender Gebärden

Gruppengröße: 4–6 Kinder mit Bezugspersonen und Geschwistern

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: 14-tägig, fortlaufend

Aufmerksamkeitstherapie

für Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren mit einfachen Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, ADS mit Verhaltensauffälligkeiten, kombinierter Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen oder auditiven und visuellen Wahrnehmungsstörungen; wöchentliche und 14-tägige Gruppe möglich.

Indikation und Ziel: Förderung der Aufmerksamkeit; der Eigenwahrnehmung und Selbstkontrolle, Steigerung der Arbeitsmotivation und der Arbeitsschnelligkeit, Förderung der Handlungsplanung sowie der Interaktion in der Gruppe

Gruppengröße: 4 Patienten

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Herbst 2020

Ergo-Kunst

Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren mit Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen, die aus sozial-emotionalen Belastungen heraus resultieren; Gruppen werden altersentsprechend zusammengestellt

Indikation und Ziel: Förderung der Aufmerksamkeit, Konfliktfähigkeit, Interaktion, Kommunikation, Steigerung des Selbstwertes und der Selbstwirksamkeit, der Frustrationstoleranz, Ressourcenarbeit

Gruppengröße: max. 6 Teilnehmer

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: fortlaufend, Einstieg: fortlaufend, nach Absprache mit den TherapeutInnen

ANMELDUNG

Anmeldung telefonisch im SPZ-Sekretariat unter der Telefonnummer 0851 7205-164

Psychomotorik

Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren bzw. 5 und 7 Jahren oder 6 und 8 Jahren (Gruppen sollten altershomogen angelegten sein) mit Entwicklungsverzögerungen, Störungen im Sozialverhalten, Interaktionsproblemen, Störungen der Grobmotorik und Koordination oder Problemen in der Planung und Steuerung.

Indikation und Ziel: Förderung der motorischen und sozial-emotionalen Kompetenzen, Raum-Lage-Wahrnehmung, Körperwahrnehmung, Kommunikation, Interaktion Handlungsplanung

Gruppengröße: 4–6 Teilnehmer

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Gruppe wird bei ausreichenden Anmeldungen zusammengestellt

Gruppe für Kinder mit räumlich-konstruktiven Wahrnehmungsproblemen

für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren mit räumlich-konstruktiven Störungen und Wahrnehmungsstörungen im taktil-kinästhetischen Bereich; 15 Therapieeinheiten/3 Elterntermine

Indikation und Ziel: Förderung in den Wahrnehmungsbereichen

Gruppengröße: Gruppengröße: 4 Kinder (1.–3. Klasse) bzw. 5–6 Kinder (5./6. Klasse)

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Gruppe wird bei ausreichenden Anmeldungen zusammengestellt

Graphomotorik/Schreibvorbereitung (für rechts- und linkshändige Kinder)

Für Kinder im Vorschulalter und zwischen 6–8 Jahren; 1 Elterninfo und 6 Therapieeinheiten

Indikation und Ziel: Schulung der Fein- und Graphomotorik

Gruppengröße: max. 6 Teilnehmer

Voraussichtlicher Beginn und Dauer: Gruppe wird bei ausreichenden Anmeldungen zusammengestellt (vorzugsweise als Therapieblock in den Ferien)

UNSER EBZ-VERSORGUNGSKONZEPT EROBERT DIE WELT

Chefarzt Keller spricht auf „5. Globalen Gipfel für Frühgeborene“ in Litauen

Unter dem Titel „Small steps for big great chances“ (Kleine Schritte für große Veränderungen) stand der mittlerweile 5. Globale Gipfel für Frühgeborene Anfang Dezember letzten Jahres in Vilnius/Litauen.

Auf Einladung der Organisatoren war auch Prof. Dr. Matthias Keller von unserer Kinderklinik als Referent in Vilnius geladen. Unter Anwesenheit von Vertretern der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Experten aus über 21 Ländern stellte Prof. Keller unser Versorgungsmodell der „Versorgung von kranken- und neugeborenen Frühgeborenen“, insbesondere auch unter dem Aspekt der baulichen Gegebenheiten vor. Besonders gefreut hat uns, dass der familienintegrierende Ansatz, den die Kinderklinik Dritter Orden Passau mit ihrem Team seit nunmehr sechs Jahren verfolgt – und damit übrigens weltweit als Vorreiter angesehen wird – sowie auch die familienintegrierende Versorgung insgesamt, von Seiten der WHO als globales anzustrebendes Ziel bei der Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen gesehen wird.

In diesem Zusammenhang wurde auch erwähnt, dass die aktuelle Versorgungsstruktur in Passau für kranke Neu- und Frühgeborene zu den wohl weltbesten Versorgungsstrukturen gehört. Auf dies kann aus unserer Sicht die gesamte Region, die mit zahlreichen Spenden und Aktivitäten zum Bau unseres Eltern-, Baby- und Familienzentrums beigetragen haben, stolz sein. Darüber hinaus können sich alle Eltern in unserer Region, die Kinder bekommen haben oder Kinder bekommen sicher sein, dass sie im Bereich der Neugeborenenmedizin in besten Händen sind.



Prof. Dr. Matthias Keller als Referent beim 5. Globalen Gipfel für Frühgeborene in Vilnius/Litauen.

... weitere Vorträge/Events unter Beteiligung von Vertretern der Kinderklinik:

März – 33rd Annual Gravens Conference on the Environment of Care for High Risk Newborns FLORIDA, u.a. mit Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller als Referent

März – IPOKRATES Foundation PASSAU – Neonatologie Seminar in Passau unter dem Motto „From Bench to Bedside“, mit Fachleuten aus Australien und den USA (bereits ausgebucht)

Juni – GNPI BERLIN – 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin in Berlin, u.a. mit Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller als Referent

Eltern-, Baby- und Familienzentrum



Oberarzt Navarro-Psihas auf Einladung der WHO in Peru

Expertentreffen der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (PHO) zur Bekämpfung der Retinopathie des Frühgeborenen in Lima, Peru.



Oberarzt Dr. Salvador Navarro-Psihas in Peru

Bereits Ende Oktober des vergangenen Jahres wurde unser Oberarzt Dr. Salvador Navarro-Psihas von der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (PHO), einem Zweig der WHO, zu einem Expertentreffen zur Bekämpfung der Retinopathie des Frühgeborenen in Lima, Peru, eingeladen.

Dieser Erkrankung liegt grundsätzlich eine Unreife der Netzhaut des Frühgeborenen zugrunde. Äußerliche Faktoren spielen jedoch eine wesentliche Rolle in der Entstehung der Erkrankung in vielen Ländern. Die wichtigste davon ist die übermäßige Verabreichung von Sauerstoff. Die Welt erlebt gerade die zweite Epidemie der Retinopathie des Frühgeborenen. Während in den Industrieländern das Überleben von immer unreiferen und kleineren Frühgeborenen die wichtigste Ursache dieser Epidemie darstellt, spielen in den Entwicklungsländern die zunehmend zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Behandlung von Atembeschwerden bei Frühgeborenen eine wesentliche Rolle.

In vielen Fällen stehen Geräte zur Verfügung, die die Atmung des Frühgeborenen unterstützen, es fehlt jedoch die Möglichkeit, den verabreichten Sauerstoff adäquat zu dosieren. In anderen Fällen besteht die Möglichkeit, den Sauerstoff zu dosieren, es fehlt jedoch an Wissen beim Personal über die schädlichen Effekte von hohen Sauerstoffkonzentrationen. In wiederum anderen Fällen fehlt ein gut organisiertes Screening-Programm, welches erlauben würde, rechtzeitig Risikokinder zu identifizieren und frühzeitig zu behandeln.

Bei dem Treffen ging es darum, Strategien für Länder aus Lateinamerika zu entwerfen, die zu einer Senkung der Inzidenz von Retinopathie des Frühgeborenen beitragen. Unser Oberarzt Navarro-Psihas hatte dabei Gelegenheit die Erfahrungen und Ergebnisse der Kinderklinik Dritter Orden Passau mit Kollegen aus allen Ländern Lateinamerikas zu teilen.

EIN WIEDERSEHENSFEST KLEINER, GROSSER HELDEN Weltfrühgeborenentag bringt Frühchen der Kinderklinik wieder zusammen

Anlässlich des Weltfrühgeborenentags am 17. November, ist die Kinderklinik Dritter Orden Passau zum Veranstaltungsort für eine große Familienparty geworden. „Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die Frühchen entwickelt haben – zu lebenslustigen Kindern“, betont Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik.

Über 150 Frühchen-Familien sind zum großen Wiedersehensfest in die Kinderklinik geladen worden – und beim Gang durch die gefüllten Gänge scheint es fast so: Alle sind sie gekommen. Gemeinsam mit Kinderstar DONIKKL, Kinderklinik-Clown OLi, den Kindern vom Mitmachzirkus O'zelloni und den Maltesern wurde der Novembernachmittag zu einem bunten, fröhlichen Herbsttag.

Jedes zehnte Kind kommt zu früh auf die Welt, das sind jährlich rund 65.000 Babys. Mit dem neuen EBZ hat sich die Passauer Kinderklinik auf die Versorgung von Frühgeborenen spezialisiert. Seit mittlerweile zwei Jahren werden hier Frühgeborene und ihre Eltern bestmöglich behandelt und versorgt. „Sie alle sind kleine Helden, deren Start ins Leben nicht ganz einfach war, aber mit der großen Unterstützung ihrer Eltern, haben sie es alle geschafft“, so Keller.

Das EBZ ist auch zwei Jahre nach Eröffnung noch ein Vorzeigemodell, das nationales und internationales Interesse weckt. „Darauf können wir als Region immer noch stolz sein“, will auch Prof. Keller nochmals betonen. Die Spenden, die dies ermöglicht hätten und weiterhin tun, seien gut angelegt und würden massiv das Leben der Familie, nicht nur während der Zeit in der Klinik, sondern für das ganze Leben positiv prägen. „Dafür unser ausdrücklicher Dank an alle Unterstützer und Freunde unserer Stiftung Kinderlächeln“.



„
Hier ist höchste
Konzentration und
vorausschauendes Fahren
gefragt

Besondere Aufmerksamkeit, größte Vorsicht und vor allem höchste Konzentration sei immer dann erforderlich, wenn die Integrierte Leitstelle in Passau (ILS) die Rettungskräfte zu einem Einsatz mit dem Transportinkubator rufen – „Man kann sagen: Es ist ein transportabler Brutkasten. Ein kleiner beheizter Raum, montiert auf einer Rettungstrage mit einer enormen medizintechnischen Ausstattung“, zeigt Werner Kloiber, Leiter des Malteser-Rettungsdienstes, das Gerät, das sich im Normalfall stets einsatzbereit auf der Intensivstation der Kinderklinik Dritter Orden Passau befindet. Der Inkubator steht für den Transport von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen bereit und verfügt über zahlreiche technische Feinheiten und Funktionen: „Wir können hier die Temperatur steuern, das Gasgemisch in der Umgebung des Neugeborenen ändern, also beispielsweise die Sauerstoffkonzentration erhöhen“, gibt Kloiber eine Einweisung. Zudem verfüge der Inkubator über ein Beatmungsgerät, Spritzenpumpen und einen speziellen Monitor zur Überwachung der Herzrhythmus – und das alles für unterwegs! „Der Transport von den Aller kleinsten stellt unser Team immer vor ganz besondere Herausforderungen – da ist die Anspannung meist sehr groß“, erzählt Werner Kloiber. „Sie müssen sich vorstellen: Das Gehirn von Frühgeborenen ist noch nicht ausgereift. Jede Erschütterung ist hier gefährlich. Außerdem liegen die winzigen Babys ja nicht festgurgelt in dem Inkubator – hier ist wirklich größte Vorsicht geboten.“

40 JAHRE

40 JAHRE TRANSPORTINKUBATOR



Werner Kloiber (Leiter des Malteser-Rettungsdienstes) zeigt den Transportinkubator auf der Intensivstation in der Kinderklinik Dritter Orden Passau – mit Kinderkrankenschwester Julia Löw (l.) und Assistenzärztin Anja Hefe

Seit knapp fünf Jahren ist der 49-Jährige Leiter für den gesamten Rettungsdienstbereich der Malteser – also die Landkreise Freyung-Grafenau, Passau sowie die kreisfreie Stadt Passau. „Wir haben ein großes Einsatzgebiet, aber können dies gut abdecken, auch weil wir hervorragend mit dem BRK zusammenarbeiten – teilweise auch Standorte gemeinsam bedienen“, so Werner Kloiber. Geht ein Notruf für den Transportinkubator ein, dann werde dieser von den Rettungskräften bedient, die am schnellsten vor Ort sein können, egal ob BRK oder Malteser – „sämtliche Fahrzeuge sind ja mit GPS ausgestattet und können überall geortet werden.“

Früher galt es die Frühgeborenen in weiterführende Spezialkliniken oder eben von ihrem zu Hause und anderen Kliniken in der Region in die Kinderklinik zu transportieren. Wo früher noch zwei bis fünf Einsätze pro Woche zu fahren waren, ist die Zahl heute stark zurückgegangen. „Das liegt im Wesentlichen an der Spezialisierung der Kinderklinik auf die Früh- und Neugeborenenversorgung, Ausbau der Spezialabteilungen wie Kinderchirurgie und Kinderkardiologie. Die Kinder können nun auf höchstem Niveau in Passau vor Ort betreut werden und die gefährlichen Fahrten in entfernte Kliniken entfallen damit. Aber es liegt auch an der Bedeutung der Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren. Wenn heute etwas nicht zu 100-Prozent passt, kommen die Frauen vorsorglich

ins Klinikum“, so Kloiber weiter. Eines habe sich jedoch über die letzten vier Jahrzehnte nie geändert: „Die Anspannung ist immer da!“ Werner Kloiber erinnert sich noch an einen Einsatz mit dem Transportinkubator im angrenzenden Schärding in Oberösterreich. „Wir mussten hier ein Neugeborenes in die Kinderklinik nach Passau bringen und bei unserem Eintreffen hatte das Kind eine Herzfrequenz von deutlich über 200 Schlägen pro Minute – das werde ich nie vergessen.“ Auch Frühchen hat Werner Kloiber schon gefahren – „teilweise nicht größer als eine Hand voll!“

Am 2. Dezember 1979 kam der Transportinkubator zum ersten Mal zum Einsatz – „damals war das noch ein Ohio. Das sagen wir heute noch zu dem Gerät“, schmunzelt Kloiber während er sich zurückerinnert. Es ist das einzige Gerät seiner Art für den gesamten Rettungsdienstbereich – und das bereits seit 40 Jahren – ebenso lange dauert bereits die Zusammenarbeit zwischen den Rettungsdiensten und der Kinderklinik an. „Wir sind froh und dankbar für das gute und partnerschaftliche Miteinander mit unseren Rettungsdiensten“, so Reinhard Schmidt, Geschäftsführer der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Und auch Kloiber bestätigt das fast schon freundschaftliche Verhältnis: „Es ist ein tolles Miteinander, im Sinne der Patienten und der Menschen in der Region. Wir sind stolz, dass wir mit der Kinderklinik so gut zusammenarbeiten dürfen.“

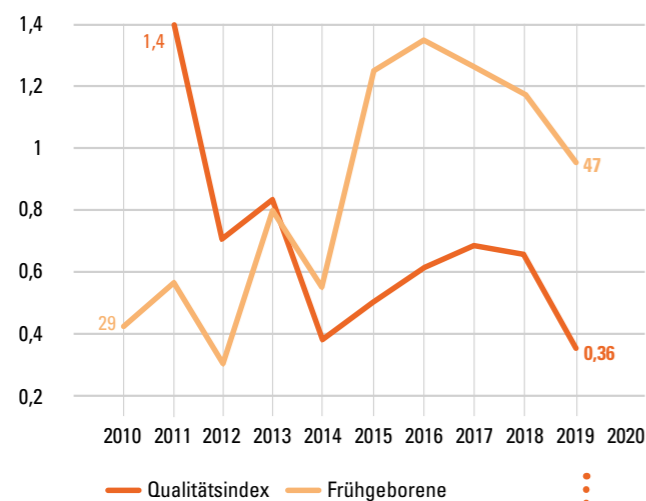
SPITZENWERTE IN DER FRÜH- UND NEUGEBORENEENMEDIZIN

Im Frühjahr 2019 wurden die neuen Auswertungen über die Ergebnisqualität von der Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen von Seiten der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung bekannt gegeben. Dabei zeigt sich für unser Perinatalzentrum in Passau ein neuer Spitzenwert. So liegt der Frühgeborenen-Index und damit der Qualitätsindex bei 0,36. Der bundesweite Mittelwert liegt bei 1, was wiederum bedeutet, dass wir in Passau nur 36 Prozent der Komplikationen des Bundesdurchschnitts haben. Das ist der beste Wert, den wir jemals hatten.

Die Wahrscheinlichkeit für Frühgeborene in der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu überleben und ohne Probleme nach Hause zu gehen, ist mehr als doppelt so hoch als der deutsche Bundesdurchschnitt. Dies wird auch in den untenstehenden Grafiken veranschaulicht.

Qualitätsindex

- QI 0,36 – bester Wert seit Erfassung



Das ist der beste Wert, den wir jemals hatten.



„Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft von allen im EBZ ist großartig. Ihr seid alle TOP, egal ob Schüler, Schwestern oder Ärzte.“

„Das Engagement des gesamten Personals des EBZ und der Ärzte: 10 von 10 Punkten! Das gilt auch für die Musiktherapie! Danke“

„Wir hatten vor kurzem unseren neugeborenen Enkel in der Kinderklinik und der kleine Spatz war von Ärzten und Personal bestens betreut. Wie wichtig war es auch, dass seine Mama bei ihm sein konnte.“

„Komplette Rundum-Betreuung von Stillberatung, Schwestern, Ärzte, Psychologen, Nachsorge usw.“

„Da wir in den letzten Tagen so gut auf zu Hause vorbereitet wurden, bin ich mir sicher, dass wir alles meistern werden.“

Elternstimmen

Wir freuen uns besonders über diese Eltern- und Großelternrückmeldungen aus den Patientenbefragungen der letzten zwei Jahre:

Mitarbeiter-News

Wir begrüßen neu in unserem Team

Ärzteteam	Julia Gerstl-Voll Marion Kellermann Dorottya Bognárné Tóthfalussy Dr. Birgit Siegel Julia Thaler	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Assistenzärztin Assistenzärztin Assistenzärztin Assistenzärztin
Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen	Martina Neukirchinger Lena Vilsthaler Julia Käser	Kinderkrankenschwester (Station 4) Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin EBZ (Rückkehr Elternzeit)
SPZ	Bettina Mayerhofer Hannah Do	MFA SPZ MFA SPZ
Psychosomatik	Alla Hubert	Psychologin (Psychologie stationär)
Empfang	Christine Angerer-Resch	
Pädiatrische Ambulanz	Nina Faschingbauer	MFA
Weitere Unterstützungskräfte	Simon Lehner	PJ-Student

Januar bis April 2020

Auf diesem Weg alles Gute an

Hilke Kopczynski
Barbara Hell
Katharina Marstaller
Kornelia Orlob

Kinderkrankenschwester
Kinderkrankenschwester
PJ-Studentin
Psychologin

Sie haben in den letzten Wochen, oder werden in den nächsten Wochen, unser Haus verlassen. Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

Weihnachtsfeier und Ehrung langjähriger Mitarbeiter

Gemeinsam essen, ratschen, singen, lachen... und applaudieren! Zahlreiche Mitarbeiter aus dem Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau wurden im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier für ihre langjährige, treue Verbundenheit zum Haus geehrt und ausgezeichnet – unter den Jubilaren in diesem Jahr auch Reinhard Schmidt, Geschäftsführer der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Wo er sonst selbst die Ansprachen für seine Mitarbeiter hält, wurde er diesmal in den einführenden Worten des Chefarztes Prof. Dr. Matthias Keller bereits lobend herausgehoben. „Manchmal denke ich, er kennt wirklich jede einzelne Wasserleitung im Haus. Herr Schmidt weiß um jeden Winkel in der Kinderklinik – wie kein anderer“, betont Chefarzt Keller und händigt dem Geschäftsführer die Urkunde für seine 25-jährige Tätigkeit in der Kinderklinik aus. „Es gibt Menschen, die arbeiten nicht nur für die Kinderklinik, die leben für die Einrichtung – so auch Herr Schmidt“, wurde der Geschäftsführer mit minutenlangen Applaus und Standing Ovations bejubelt.



(v.l.) Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Geschäftsführer Reinhard Schmidt, Pflegedirektorin Margit Schuster und SPZ-Leiter Dr. Christian Schropp

Knapp 250 Mitarbeiter aus allen Bereichen, der Verwaltung, der Pflege, aus dem SPZ, des Ärzteteams, des Direktoriums, oder auch Mitglieder der Stiftung Kinderlächeln haben den Abend gemeinsam verbracht. In seiner Ansprache hat der Chefarzt und Ärztliche Direktor einmal mehr den Wunsch und die Bitte an sein Team formuliert: „Jeder leistet an seiner Stelle wichtige und wertvolle Arbeit, dafür unser größter Dank. Nun ist es jedoch an der Zeit die innere Ruhe zu finden und die Weihnachtstage dafür zu nutzen, um wieder Kraft für den Alltag zu tanken.“

Neben Geschäftsführer Reinhard Schmidt wurden außerdem an diesem Abend geehrt:



10

Für ihre 10-jährige Tätigkeit: Ingrid Breu, Laura Gaaß, Verena Jansen und Simone List; nicht anwesend: Elisa Pruß, Melanie Thaler Anita Wenk und Daniela Würdinger



15

Für ihre 15-jährige Tätigkeit: Reinhilde Bauer, Sylvia Buettner, Jutta Dachl, Sonja Engler-Plörer, Stefanie Gottinger, Stefan Kandlinger, Eva Schmiedl, Stefanie Schnelzer, Erika Uhrmann, Michael Zeller; nicht anwesend: Alexandra Brunner, Lucia Manz und Monika Stocker



20

Für ihre 20-jährige Tätigkeit: Jutta Fuchs, Susanne Märkl und Vera Reinhard; nicht anwesend: Stefanie Buchbauer, Stefanie Ranzinger, Alexandra Strauß und Elisabeth Drasch



25

Für ihre 25-jährige Tätigkeit: Manuela Gerg, Sonja Hartmann und Reinhard Schmidt



30

Für ihre 30-jährige Tätigkeit: Maria Englmaier, Diana Fischl, Michaela Franzcyk und Dr. Christoph Schmidlein; nicht anwesend: Edith Wimmer



35/40

Für ihre 35- und 40-jährige Tätigkeit: Maria Holler (35) und Irma Schröger (40); nicht anwesend: Helga Windorfer und Sieglinde Seibold

(Hinweis zu den Fotos im Rahmen der Mitarbeitererehrung: Bildunterschrift entspricht nicht der Kopf-Reihenfolge auf den Fotos. Unter den Geehrten finden sich außerdem stets die Direktoriumsmitglieder Pflegedirektorin Margit Schuster, SPZ-Leiter Dr. Christian Schropp, Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller und Geschäftsführer Reinhard Schmidt)

Neu im Ärzteteam



Dr. Marion Kellermann stammt aus Landau an der Isar, dort absolvierte sie auch ihr Abitur. Nach einem kurzen Abstecher in die Tiermedizin in München folgte einem freiwilligen sozialen Jahr im Olgahospital Stuttgart (pädiatrische Station für Onkologie und Hämatologie) das Studium der Humanmedizin in Erlangen. Ein Tertial ihres praktischen Jahres absolvierte sie bereits in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Während des Studiums engagierte sie sich ehrenamtlich in der Betreuung von Kindern geflüchteter Familien. Ihre Promotion schrieb sie in der Orthopädie/Sportmedizin zum Thema der intramuskulären Perfusion bei ultrastrukturellen Muskelverletzungen.

Im Februar 2019 begann sie direkt im Anschluss an ihr Studium als Assistenzärztin in der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche im Klinikum Nürnberg Süd und freut sich nun nach einem spannenden ersten Jahr in der Pädiatrie sehr auf ihre weiteren Aufgaben in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Julia Thaler wurde in Bozen geboren und ist in Petersberg in Südtirol aufgewachsen. Nach der Matura am Realgymnasium Bozen folgte die Studienzeit an der Medizinischen Universität Innsbruck. Ihre Diplomarbeit schrieb sie an der Pädiatrischen Intensivstation zum Thema Metabolische Komplikationen bei der CRRT unter RCA bei kritisch kranken Kindern. Im Zuge des KPJ absolvierte sie das Wahlmodul Pädiatrie bereits an der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Nach dem Abschluss des Studiums folgte im März 2019 der Berufseinstieg als Basisärztin am LKH Innsbruck mit Modulen an der Herzchirurgie, der Infektiologie und Rheumatologie sowie der Pädiatrie. Im Zuge dessen wurde ihr Wunsch zur Facharzt Ausbildung Pädiatrie bekräftigt. Begeistert von der Vielseitigkeit der Pädiatrie, freut sie sich auf den Arbeitseinstieg an der Kinderklinik Passau.



Dr. Birgit Siegel wird ab April in der Kinderklinik Dritter Orden Passau als Fachärztin tätig sein. Die aus Oberbayern stammende Kinderärztin absolvierte ihr Medizinstudium an der TU München und war in diesem Rahmen bereits während ihres PJ (Praktisches Jahr) für mehrere Monate in der Kinderklinik Passau tätig. Ihre Facharzt Ausbildung erfolgte von 2012 bis 2018 in der Kinderklinik Kassel. Im vergangenen Jahr war sie dann in der Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Lichtenstern in Pocking bereits in der näheren Umgebung tätig. Sie freut sich bereits auf die Rückkehr in die Kinderklinik.

Gratulationen

Geburten

Isabell Saxinger dürfen wir zur Geburt von Tochter Pauline gratulieren, die im Oktober 2019 auf die Welt gekommen ist – ebenso wie der kleine Matthias von **Nicole Liebl** und der kleine Ludwig von **Vereana Würdinger**. **Melanie Thaler** ist im Dezember 2019 Mama von Sohn Benjamin geworden, mit **Dr. Leonhard Bürger** freuen wir uns über die Geburt seiner Tochter Amalia und **Stefanie und Christoph Reiber** haben im Januar Sohn Paul bekommen.

Hochzeiten

Geheiratet wurde auch wieder fleißig – in dieser Ausgabe dürfen wir den Kolleg*innen **Julia Mustafic** sowie **Stefanie und Simon Schönbrunner** gratulieren. Für die Zukunft nur das Beste!

Runde Geburtstage

Unsere Glückwünsche gehen nachträglich außerdem an **Sabine Cremer, Karin Gabauer** und **Manuel Reitberger**, die 2020 ihren 40sten Geburtstag feiern durften. **Ingrid Breu, Manuela Ludhammer** und **Sandra Maier** haben bereits im November 2019 die 50 Jahre vollgemacht. Zur 50 gratulieren wir auch **Stefan Draxinger**, der im März 2020 Geburtstag hat. Recht herzlich gratulieren wir außerdem **Christl Lindbüchl** – sie hat im Dezember ihr 60stes Lebensjahr vollendet, ebenso **Josefa Stockinger** – im März 2020. Allen die besten Wünsche für das neue Lebensjahr.

Fort- und Weiterbildung

Nora Silaghy und **Dr. Benedikt Steif** gratulieren wir zur erfolgreichen Weiterbildung zu Neonatologen.

Anerkennung zum Palliativmediziner

Wir gratulieren **Dr. Benedikt Steif** außerdem zur Anerkennung der Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“



Manuel Reitberger absolviert Studium in der Pflegepädagogik



Angefangen hat für den 39-Jährigen alles als Zivi auf Station 4 – „das war 1998. Ich kann mich noch gut zurückerinnern. Ich bin vom ersten Tag an gern in dieses Haus gegangen“, erinnert sich Kinderkrankenpfleger Manuel Reitberger zurück. Daher musste er auch nicht lange überlegen welchen Beruf er ergreifen sollte. So hat er 2000 seine Ausbildung zum Kinderkrankenpfleger angetreten. „Im Anschluss war ich im Team auf Station 4 der Kinderklinik tätig und erweiterte mein Arbeitsspektrum im Jahr 2008 durch die Weiterbildung zum Diabetesberater DDG. Seitdem war ich auch im ambulanten Sektor der Kinderklinik, in der Diabetes-Ambulanz, aktiv“, so Reitberger.

Die zahlreichen Schulungen und Anleitungen mit den Patienten und deren Eltern haben ihn dazu bewegt, parallel zu seiner Krankenpflegertätigkeit zum Thema „Diabetes mellitus“ in der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege zu unterrichten. In dieser Zeit festigte sich der Gedanke, das Unterrichten zum Beruf zu machen. „2015 habe ich also meine erste Vorlesung im Studiengang Pflegepädagogik an der Technischen Hochschule Deggendorf besucht. Die Möglichkeit, im Bereich Gesundheit heimatnah studieren zu können, war die perfekte Chance für eine neue berufliche Herausforderung“, so Reitberger. Das Studieren neben einer Vollzeitstellung in der Kinderklinik war nicht immer einfach – rund 20

Vorlesungstage pro Semester, zahlreiche Prüfungen und zeitintensive Vor- und Nachbereitungen zu Hause haben den Kinderkrankenpfleger oftmals viel Energie und Nerven gekostet – „Die Begeisterung fürs Unterrichten und die Freude am Umgang mit den Auszubildenden haben mich jedoch immer wieder darin bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.“ Über viereinhalb Jahre hat Manuel Reitberger berufsbegleitend studiert und während dieser Zeit, im Jahr 2016, in Teilzeit an der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege zu arbeiten angefangen.

Im Januar 2018 erfolgte dann der endgültige Schritt in eine Vollzeitstellung an der Schule und seit Herbst 2019 hat Manuel Reitberger auch endlich das Studium zum Pflegepädagogen erfolgreich in der Tasche. „Wenn auch nicht immer einfach – es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Das Unterrichten bereitet mir unheimlich große Freude. Der Spaß und die Motivation bei der täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit meinen Kollegen bestätigen mich immer wieder darin, den richtigen beruflichen Weg eingeschlagen zu haben.“

Als ausgebildeter Pflegepädagoge steht Reitberger einem vielfältigen und spannenden Aufgabenfeld gegenüber, gerade auch im Hinblick auf die zukünftige generalistische Pflegeausbildung.

Fachweiterbildung zur pädiatrischen Intensiv- und Anästhesiepflegekraft

Die Fachweiterbildung zur pädiatrischen Intensiv- und Anästhesiepflegekraft, kurz PIA, ist eine berufsintegrierte Weiterbildung an einer Akademie, in diesem Fall des Universitätsklinikums Regensburg. Das Curriculum wird dabei von der Deutschen Krankenhausgesellschaft vorgegeben und umfasst mindestens 720 Stunden theoretischen Unterricht und dazu mindestens 1800 Stunden praktische Ausbildung. Diese findet in den Bereichen der neonatologischen und pädiatrischen Intensivpflege sowie in der Anästhesie statt. Dabei konnten die Teilnehmerinnen viele Erfahrungen in der Behandlungen von schwerstkranken Kindern auf universitärem Niveau erlangen. Durch diese aufwändige und umfangreiche Ausbildung wird den immer komplexeren Situationen auf modernen Intensivstationen, beziehungsweise im OP, Rechnung getragen und sorgt so für eine hohe Qualität in diesen spezialisierten Hochrisiko-Bereichen. Ebenso wichtig ist natürlich auch das Networking: In den zwei Jahren der Weiterbildung wurden Bekanntschaften mit den unterschiedlichsten Charakteren aus einigen Kliniken quer durch Bayern gemacht, die bestimmt noch lange nach Abschluss bestehen bleiben und auch weiterhin zum regem fachlichen Austausch führen.

Um den Kurs erfolgreich abzuschließen mussten die Teilnehmerinnen eine mündliche Prüfung und je eine praktische Prüfung in den Intensivbereichen und der Anästhesie bestehen. Dafür dürfen Sie sich jetzt stolz "Fachkrankenschwester für pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege (DKG)" nennen. Ein Titel, der entsprechend dem "Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen" auf dem Niveau des Meisters steht und somit beispielsweise den Weg zu einem allgemein Hochschulstudium bereiten kann. Auch der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) weiß um die Wichtigkeit dieser spezialisierten Fachkräfte und fordert daher, dass in jeder Schicht auf einer neonatologischen Intensivstation Level 1 (z.B. EBZ) mindestens eine entsprechende Fachkraft anwesend ist.

Anna Meisl und Simone Wintersberger haben ihre Fachweiterbildung mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen – letztere sogar als Jahrgangsbeste! Wir gratulieren.



Simone Wintersberger mit Martin Rothe



Anna Meisl mit Martin Rothe

Fortbildungen und Veranstaltungen

Erste-Hilfe-Kurs für Kindertotfälle (für Laien)

Je nach Nachfrage finden unregelmäßig spezielle Kurse für Eltern, Großeltern, aber auch Einrichtungen im Rahmen der Kinderbetreuung statt. Mehr Informationen erhalten Sie unter: cav@kinderklinik-passau.de oder auf www.kinderklinik-passau.de/aktuelles/veranstaltungen-und-schulungen/erste-hilfe-kurse

KURS I 14.30 – 17.30 UHR KURS II 18.00 – 21.00 UHR

KINDERKLINIK

IPOKRATES Clinical Seminar

From Bench to Bedside

Bereits ausgebucht

12. – 14.03.2020 | 18.00 – 20.00 UHR ALTSTADTHOTEL

Pädiatrische Fortbildungen 2020 (1. Halbjahr)

Pädiatrische Nephrologie

- Fallpräsentation aus der Kinderklinik
- Das akute Nierenversagen beim Kind
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit chronischem Nierenversagen
- Ein Überblick über Störungen der tubulären Funktion

11.03.2020 | 18.00 – 20.00 UHR

KINDERKLINIK, BESPRECHUNGSRAUM 2

Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie

- Fallpräsentation aus der Kinderklinik
- Leberwerterhöhung: Welcher Abklärungsalgorithmus erlaubt häufiges und seltenes aufzudecken?
- Das Leberversagen im Kindesalter

22.04.2020 | 18.00 – 20.00 UHR

KINDERKLINIK, BESPRECHUNGSRAUM 2

Kinderurologisches Symposium

Programm wird noch bekannt gegeben

16.05.2020 | 9.00 – 16.00 UHR

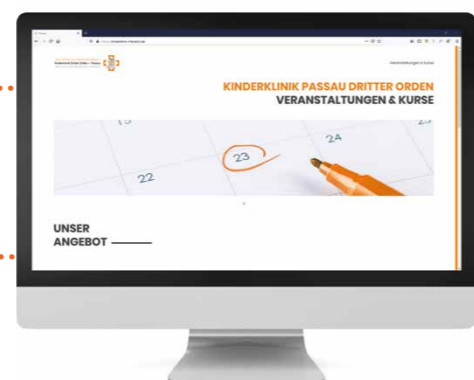
KINDERKLINIK, BESPRECHUNGSRAUM 2

Schnittfeld Psychologie/Neurologie

- Fallpräsentation aus der Kinderklinik
- Schreibabys (Behandlungsmöglichkeiten und deren Limitationen in der NFA / Praxis)
- Fütterstörungen: Differentialdiagnostik zur Abgrenzung neurologischer Grunderkrankungen und Interaktionsproblemen

17.06.2020 | 18.00 – 20.00 UHR

KINDERKLINIK, BESPRECHUNGSRAUM 2



Alle Anmeldungen für Veranstaltungen laufen online über www.kinderklinik-passau.de/aktuelles

NEU

Aus dem Team

Wanderung auf den Dreisessel zu Jahresbeginn

Die gute Idee hatte Erika Uhrmann: eine Schneeschuh-Wanderung am Dreisessel mit Mitarbeitern der Kinderklinik. Gesagt – getan. An einem Samstag Anfang Januar 2020 startete eine kleine Gruppe – jedoch anders als geplant ohne Schneeschuhe: Die Schneeschuhe konnten im Auto bleiben, da aufgrund der Witterungsverhältnisse das Schneeschuhwandern unmöglich war. Mit warmen Winterstiefeln und dicken Jacken ging es also los. Ohne große Mühen hat das Team den Dreisessel erklommen, leider ohne gute Sicht auf dem Gipfel. Nach einer kurzen Glühwein-Pause ging es dann mit Spikes an den eisigen Abstieg. In der Dreisessel-Alm angekommen, wurde für jeden eine bayerische Spezialität serviert, die nach der schönen Wanderung natürlich besonders gut geschmeckt hatte.

Geschenke für unsere Neugeborenen und Frühgeborenen im EBZ

Erneut hat das EBZ-Team vom Verein „Sternenzauber&Frühchenwunder e.V.“ Weihnachtstiefeln und Kleidung für unsere kleinen Menschen von unseren fleißigen Näherinnen geschenkt bekommen. Menschen eine Freude zu machen, Eltern in dieser schwierigen Zeit eine Überraschung schenken, das ist unseren fleißigen Näherinnen ein großes Anliegen. Stefanie Seitz hat in den letzten Jahren uns mit vielen Überraschungen versorgt. Aufgrund ihrer persönlichen Aufgaben, zieht sie sich ein bisschen zurück und Frau Pryzibilla wird das Amt der Versorgerin für unser EBZ übernehmen. In einer kleinen Feierstunde in der Oase fanden die Übergabe der Weihnachtsgeschenke und die Verabschiedung von Frau Seitz statt. Wir, die Mitarbeiter des EBZ's bedankten uns bei Frau Seitz und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Pryzibilla.

Beiträge von Gerlinde Rosch



(v.l.) Stefanie Seitz, Gerlinde Rosch, Caroline Pryzibilla

2. Lübecker NEOZirkel – Expertenforum „Frühgeborenenpflege“



Podiumsdiskussion mit (v.l.) Hr. Stutz (Fa. Dräger), Fr. Dziadkowiak, Fr. Pätzmann-Sietas, Fr. Resch-Veit und Fr. Grieb

Bereits Ende November letzten Jahres hatte die Firma Dräger zum 2. NEOZirkel in Lübeck eingeladen. Stationsleitungen aus ganz Deutschland waren angereist, um die interessanten Vorträge zu verfolgen. Barbara Grieb, Vorsitzende vom Bundesverband „Das frühgeborene Kind e.V.“, stellte mit ‚Neo(träume‘ die neuen Konzepte zur baulichen Verbesserung von neonatologischen Stationen vor. Frau Dziadkowiak, Stationsleitung der vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, schilderte in ihrem Vortrag die Bedeutung der Akquise junger Pflegekräfte sowie die Bedeutung einer adäquaten Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Pflegekräfte einzuarbeiten und anschließend zu einer langjährigen Tätigkeit auf einer neonatologischen Abteilung zu gewinnen, gewinne immer mehr an Bedeutung. Einen weiteren Vortrag gestaltete Frau Pätzmann-Sietas, Vorsitzende im Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.. Ihr Thema war die Generalistik samt den entsprechenden Herausforderungen. Die Ehre der letzten Präsentation hatte unsere Luise Resch-Veit, Stationsleiterin im EBZ an der Kinderklinik Dritter Orden. Anschaulich und sehr interessant stellte sie unser Leuchtturmprojekt ‚NeoPass‘ vor, das bereits weit über Deutschland hinaus bekannt ist. Alle Teilnehmer waren neugierig und lauschten gespannt dem Vortrag. Im Anschluss folgte eine rege

Diskussion zur Gestaltung der Patientenzimmer, Einhaltung des GbA's und Versorgung der vulnerablen Patientengruppe auf. Wie macht ihr das? Wie schafft ihr das? Welche zeitlichen Ressourcen und wie viele Mitarbeiter habt ihr?... unsere Stationsleiterin wurde mit zahlreichen Fragen gelöchert.

Neues aus der Berufsfachschule

Persönlichkeitstraining „Stark auch ohne Muckis“



Im Rahmen des Unterrichts zum Thema Gesundheitsförderung absolvierten die Schülerinnen und Schüler im 2. Ausbildungsjahr der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege an der Kinderklinik Dritter Orden Passau ein Persönlichkeitstraining bei Kinder- Jugend- und Elterncoach Karin Feilmeier.

Wie werde ich resilient in Stresssituationen und wie kann ich unangenehmen Situationen entgegenwirken? Diese Fragen konnten anhand exemplarischer Rollenspiele und Übungen zum Ende des Tages geklärt werden. Dabei lernten die Auszubildenden die vier Beleidigungsarten kennen und entwickelten Strategien, in herausfordernden Situationen professionell und kompetent zu agieren. In diesem Zusammenhang spielte auch das Thema „Mobbing“ eine zentrale Rolle. „Nicht nur Täter können hier schlimmes anrichten, sondern auch „Zuschauer“, „Mitläufer“ und „Wegschauer“ sind maßgeblich daran beteiligt“, wie Karin Feilmeier eindrucksvoll und praxisnah vermittelte. Das Modul „Tunnel des Glücks“, bei dem die Schülerinnen und Schüler lediglich anerkennende und wertschätzende Äußerungen untereinander austauschen durften, hat den Auszubildenden besonders gefallen und sie konnten so ihr Selbstwertgefühl nachhaltig stärken. Das Seminar wurde von allen Teilnehmern als sehr gewinnbringend und effizient beschrieben, was die positiven Rückmeldungen in der Abschlussrunde widerspiegeln.

Karin Feilmeier ist gelernte Kinderärzthelferin und Mutter von zwei Jungen. Die selbständige Familien-Team-Trainerin unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern dabei, mit Leichtigkeit durch die Stürme des Lebens gehen zu können. 2019 hat sie sich speziell zum Thema Mobbing ausbilden lassen und hat als „Stark auch ohne Muckis-Trainerin“ mit weit mehr als 1.500 Kindern, Jugendlichen und Eltern gearbeitet und ein Kinderbuch veröffentlicht.

DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER

EIN TAG IM LEBEN VON ...

Geschäftsführer Reinhard Schmidt

Reinhard Schmidt ist Geschäftsführer der Kinderklinik Dritter Orden Passau und wurde zuletzt für seine 25-jährige Tätigkeit für das Haus vom Bayerischen Staatsministerium für Soziales ausgezeichnet.



Zahlen waren schon seit jeher sein Ding. Der 55-Jährige Geschäftsführer der Kinderklinik ist im Rahmen der Weihnachtsfeier Ende letzten Jahres für seine 25-jährige Tätigkeit für die Kinderklinik Dritter Orden Passau geehrt worden. Eine beachtliche Zahl – vielmehr, wenn man bedenkt, dass er fast die komplette Zeit in führender Position an der Kinderklinik ist. Aber von Beginn an: Reinhard Schmidt hat Betriebswirtschaft studiert und dann als Controller bei einer Baufirma gearbeitet – beides Aktivitäten, die ihm für seine heutige Funktion dienlich waren. Im Jahr 1994 hat er sich dann auf eine ausgeschriebene Stelle als Kostenrechner an der Kinderklinik beworben – und ist auch gleich genommen worden. „Mein erstes Projekt war der Aufbau der sogenannten ‚Kosten-Leistungsrechnung‘. Allerdings hat der damalige Verwaltungsleiter die Kinderklinik verlassen und so bin ich direkt auf seinen Posten gewandert“, erinnert sich Schmidt heute. Nach nur einem halben Jahr, am 1. April 1995, ist Schmidt so Verwaltungsleiter an der Kinderklinik geworden – später umbenannt in Direktor und später zum Geschäftsführer bestellt worden.

Seither hat sich einiges getan: Die Kinderklinik ist nahezu doppelt so groß was allein die Mitarbeiterzahl angeht. „Was damals noch eine überschaubare Krankenhausfamilie war, hat sich vom Umfang stark verändert. Ehrlich gesagt kann ich heute nicht mehr alle Namen der Mitarbeiter den richtigen Gesichtern zuordnen“, gesteht der Geschäftsführer. Dafür kennt er

fast jede Ecke und jeden Winkel der Einrichtung in- und auswendig. Schließlich wurden in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche bauliche Maßnahmen umgesetzt: „Ich durfte bereits den ersten größeren Umbau im 2003 betreuen – seit damals haben wir das Haus fast einmal komplett durchsaniiert. Klar, dass man dann weiß wo welche Leitungen laufen und wie es unter der Decke aussieht.“ Er könne sich noch gut erinnern, wie er früher am Boden Kabel verlegt habe, um ein kleines Netzwerk an PCs aufzubauen. „Das kann man sich heute nicht mehr vorstellen, aber mein erster Kampf war es, einen Computer mit Excel zu bekommen“, schmunzelt Schmidt. Digitalisierung war damals noch ein Fremdwort. Überhaupt sei heute alles schnellebiger geworden: Die Patientenzahl habe sich nahezu verdoppelt, die Verweildauer hingegen drastisch reduziert. Betriebswirtschaft habe noch keine große Rolle gespielt: „Wir haben einmal im Jahr den Jahresabschluss gemacht, ansonsten gab es die Buchhaltung und die Verwaltung – das ist heute alles enorm komplex geworden.“ Die Einführung der Anlagenbuchhaltung galt damals als Monumentalaufgabe – „das sind heute Peanuts!“

Bei der Frage, was ein Geschäftsführer eigentlich den ganzen Tag so mache, muss Reinhard Schmidt lachen: „Das haben mich meine Kinder als sie klein waren auch immer gefragt, und ich habe gesagt: Telefonieren! Heute ist es aber weniger das Telefon, das mich auf Trab hält, heute sind es vielmehr die Emails

und zahlreichen Besprechungen.“ Betreuung der Baumaßnahmen, Mitarbeitergespräche – bei über 400 Mitarbeiter gibt es immer Gesprächsbedarf – operative Aufgaben, Absprachen im Direktorium und „dann erledige ich natürlich immer noch die Anlagenbuchhaltung, wie früher.“ Besonders zu schaffen machen dem 55-Jährigen die stetig wachsenden Aufgaben sowie die Bürokratieaufwand im Zuge von Gesetzesänderungen im Gesundheitswesen – hier komme man kaum noch hinterher. „Meine Aufgabe ist es, das Haus wirtschaftlich zu betreiben. Dabei geht es nicht um Gewinnmaximierung – wir sind kein Privatunternehmen – nein, das Haus muss sich tragen und gleichzeitig müssen wir für schlechtere Zeiten vorbauen.“ Dies sei nicht immer einfach – dennoch: Reinhard Schmidt mag seinen Arbeitsplatz, die Kollegen, das Team – „auch wenn uns die Gesetzgebung das Leben manchmal schwer macht, es ist ein gutes Gefühl, für eine solch wertvolle Einrichtung zu arbeiten.“ Allein wenn er an die großen baulichen Maßnahmen der letzten Jahre denke, wie der Um- und Neubau von SPZ und EBZ, und die vielen positiven Rückmeldungen und Auswirkungen dieser Maßnahmen, wisse er wieder, dass sich sämtliche Mühen und schlaflose Nächte tatsächlich lohnen. Für die nächsten Arbeitsjahre wünscht sich der Geschäftsführer schlicht, in ein „ruhigeres Fahrwasser“ zu kommen. „Und ich baue weiterhin auf das Vertrauen, den Rückhalt und die Unterstützung des gesamten Kinderklinik-Teams.“

NEUES AUS DER KINDERKLINIK



KURZ NOTIERT



Gratulation an Annemarie Schmöller

Auszeichnung des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste um das Ehrenamt!



Seit der Gründung im Jahr 1991 war Annemarie Schmöller Mitglied im Förderverein „Freunde und Förderer der Kinderklinik Passau e.V.“, zuletzt als erste Vorsitzende. Für das Wohl kranker Kinder und ihrer Eltern beim Aufenthalt in der Kinderklinik konnte durch ihre Unterstützung vieles erreicht werden – zum Beispiel Angebote wie unser Klinikclown, die Märchenerzählerin oder der Zauberer. Auch der therapeutische Spielplatz, dringend notwendige Therapiegeräte sowie Elternbetten wurden mit dem Einsatz von Annemarie Schmöller organisiert werden. Im Rahmen der Spendenkampagne „Wir bauen fürs Leben“ hat sie sich mit ihrer Erfahrung eingebracht und seit der Gründung der Stiftung Kinderlächeln ist sie hier als Mitglied des Stiftungsrates aktiv. Für ihr herausragendes Engagement ist die Passauerin nun vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder ausgezeichnet worden.

◀ Annemarie Schmöller mit Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper, der die Auszeichnung stellvertretend übergeben hat. (Bildquelle: Stadt Passau)

Der „Nikolaus“ in der Kinderklinik

... in Gestalt der Azubis von CommuniGate Passau.

Es ist schon eine lange Tradition, dass die Auszubildenden von CommuniGate in Passau rund um den Nikolaustag in der Kinderklinik Dritter Orden Passau vorbeikommen und Schokonikoläuse für die Kinder auf Station übergeben. „Das macht unseren kleinen Patienten immer große Augen und zaubert ihnen ein Lächeln aufs Gesicht, wenn wir Ihnen die süße Überraschung übergeben“, erzählt Reinhard Schmidt, Geschäftsführer der Kinderklinik in Passau und dankt in diesem Zusammenhang für den Besuch der beiden Auszubildenden von CommuniGate in Passau.

(v.l.) Jakob Himmer (Auszubildender, CommuniGate), Reinhard Schmidt (Geschäftsführer, Kinderklinik), Angelika Wimmer (Heilpädagogin, Kinderklinik), Chantal Königsbauer (Auszubildende, CommuniGate). ▶



„Mutmacher-Hoodies“ für kranke Kinder



„Uns macht Mode glücklich und wir wollten ein bisschen von unserem Glück teilen“, erzählen Yvonne und Jessica Bräuning bei der Übergabe der sogenannten „Mutmacher“-Hoodies in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die beiden Frauen aus Cham – Mutter und Tochter – haben aus Liebe und Leidenschaft zur Mode ihr eigenes Label gegründet und designen Hoodies, modern geschnittene, bequeme Pullover. „Dabei gehen wir immer ganz individuell auf Kundenwünsche ein“, so Jessica Bräuning weiter. Noch vor Weihnachten hatten die Damen die Idee mit ihren Hoodies auch kranken Kinder in der Kinderklinik Dritter Orden Passau eine Freude zu machen – auch wenn es mit einer Übergabe vor Weihnachten nicht mehr geklappt hat, so freuen sich die Patienten auch jetzt noch sehr über die warmen Pullover. „Ein cooles Geschenk“ – kann die stellvertretende Pflegedirektorin das Feedback der Patientenkinder geben.

◀ Jessica Bräuning (l.) und Mutter Yvonne (r.) haben die sogenannten „Mutmacher“-Hoodies an die stellvertretende Pflegedirektorin Regina Stadler (2.v.l.) und Cornelia Schiffler (stv. Leitung Station 4) übergeben.

Näh-Event in Perlesreut

90 Frauen nähen über 700 Teile



Veronika Öttl (l.) und Marina Pretzl (r.) übergeben die Babykleidung zu Gunsten kranker Kinder in der Kinderklinik an Pflegedirektorin Margit Schuster

Man weiß von Spendenläufen, Tombolas oder Kuchenaktionen für den guten Zweck – aber von einem Näh-Event hatte Pflegedirektorin Margit Schuster noch nie gehört.

Rund 90 Frauen hatten sich bereits Mitte November zu einem groß angelegten Treffen in der Turnhalle in Perlesreut versammelt – jede davon ihre eigene Nähmaschine im Gepäck. „Die Stoffe sind allesamt spendenfinanziert. Die haben wir von regionalen Firmen, oder auch von Freunden, Bekannten und anderen Perlesreutern erhalten“, erzählt Veronika Öttl, eine der beiden Geschäftsinhaberinnen von WaidlaStoffe in Perlesreut.

Das Event ist aus einem monatlichen kleinen Nähtreff gewachsen – nun sollte alles jedoch eine Nummer größer ausfallen. „Das war eigentlich eine spontane Idee, die großen Zuspruch erfahren hat, allerdings monatelange Vorarbeit mit sich gezogen hat – wir haben hier viel Herzblut hineingesteckt“, so auch Marina Pretzl, ebenfalls Geschäftsinhaberin von WaidlaStoffe. Für einen ganzen Tag hatten sich Frauen aus dem gesamten Landkreis Freyung-Grafenau, aber auch den angrenzenden Landkreisen Passau und Deggendorf, zusammengefunden und hier Spule um Spule an Faden und meterweise Stoff vernäht. „Pumphosen, Kleidchen, Mützen, Schals und Pullis – eigentlich war alles dabei“, erzählt Veronika Öttl weiter. Auch Männer waren bei Näh-Event anwesend – „allerdings eher zu unserer Unterstützung. Die haben uns die Maschinen durch die Gegend getragen und uns mental unterstützt“, lachen die Damen, die noch vor Weihnachten einen Großteil der Kleidungsstücke – nämlich 318 genau – zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau übergeben haben. „Das ist wirklich ein tolles Event und wir können die Kleidung wirklich gut gebrauchen“, dankt Pflegedirektorin Margit Schuster stellvertretend den beiden Unternehmerinnen für das wertvolle Engagement.

Zusatzangebot: Programm PAula®

Weil eine gute Begleitung beim Start entscheidend sein kann, bieten die Kinderklinik Dritter Orden Passau und die AOK Bayern seit dem 1. April 2017 im Rahmen des Kooperationsprojektes PAula® ein besonderes Beratungs- und Unterstützungsangebot für Frauen mit Problemen in der Schwangerschaft und Eltern von kranken Neu- und Frühgeborenen.

Gemeinsame Unterstützung für Suchtmittelabhängige und substituierte Mütter in der Schwangerschaft und nach der Geburt

von Ann-Christin Hufen

Aufgabe und Ziel unseres BabyPLUS+-Netzwerkes ist es, unterschiedliche Leistungserbringer bei (Risiko-)Schwangerschaften zu koordinieren, um somit Schwangere und Mütter frühzeitig unterstützen zu können. Aus diesem Grund hat bereits Anfang Dezember die Kinderklinik Dritter Orden Passau Vertreter der Fachklinik Schleureut zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Die Fachklinik betreut (werdende) Mütter mit Suchterkrankungen im Rahmen einer stationären Langzeittherapie.

Suchtmittelkonsum und Substitutionen während der Schwangerschaft können ein erhöhtes Risiko für eine pränatale Schädigung und somit für die weitere gesundheitliche Entwicklung des Kindes sein, wie beispielsweise Frühgeburtlichkeit, neonatales Abstinenzsyndrom (NAS), fetale Alkoholspektrumstörung (FASD), ein geringes Geburtsgewicht, frühe Fütterungsstörung, erhöhte Erregbarkeit des Neugeborenen, verzögerte kognitive und/oder emotionale Entwicklung in allen Altersstufen. Kommt das Kind mit einem neonatalen Abstinenzsyndrom auf die Welt, bedarf es aufgrund einer Regulationsstörung einem erhöhten Betreuungsbedarf bei den Neugeborenen.

Aus diesem Grund trafen sich der Geschäftsführer Volker Barth, der ärztliche Leiter Erwin Bauer und die Verwaltungsleiterin Rita Barth der Fachklinik Schleureut mit Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Oberarzt Dr. Michael Zeller und Sozialpädagogin Ann-Christin Hufen der Kinderklinik Passau zu einem gemeinsamen Gespräch.

Ergebnis dieses konstruktiven Austausches war die Verständigung auf eine enge Zusammenarbeit und Kooperation in der prä- und postnatalen ganzheitlichen Versorgung, Begleitung und Unterstützung von suchtmittelabhängigen und substituierten Müttern, mit dem Ziel die Auswirkungen des Drogenmissbrauches auf das Kind zu minimieren. Mit dem gemeinsamen Verständnis, die Rolle der Mutter wertzuschätzen und die Eltern-Kind-Bindung trotz des Kreislaufs aus Trauma, Sucht und Bindungsstörung zu fördern und zu stärken möchten, die Kooperationspartner eine interdisziplinäre Versorgung erreichen.

Die vorgeburtliche Beratung der Kinderklinik Dritter Orden Passau in Kooperation mit der Pränataldiagnostik im Klinikum Passau ist ein Angebot für alle von Schwangerschaftskomplikationen betroffene Eltern/Mütter. Ein interdisziplinäres Team begleitet die betroffenen Familien von der Schwangerschaft bis zur Geburt.

Hilfe bei Sorgen in der Schwangerschaft?

Dann gilt es umgehend gut informiert die richtigen Entscheidungen zu treffen. Einen kompetenten Ansprechpartner hierfür ist Ihr betreuender Frauenarzt oder ein Pränatalmediziner, um Diagnosen zu sichern und Ihnen die weiteren Wege aufzuzeigen. Gerne bieten wir Ihnen an, sich auch aus kinderärztlicher Sicht beraten zu lassen. Besuchen Sie unsere Sprechstunde für die vorgeburtliche Beratung. Besprechen Sie mit uns Ihre Sorgen, stellen Sie uns Ihre Fragen und lernen Sie uns und unsere Therapiemöglichkeiten kennen.

Dieses Angebot ist für Sie kostenlos. Die Beratung kann auch anonym erfolgen. Vereinbaren Sie in unserer vorgeburtlichen Sprechstunde einen Beratungstermin unter Tel.: 0851/7205-151.



Erwin Bauer (Ärztliche Leitung FK Schleureut), Ann-Christin Hufen (Sozialpädagogin in der Kinderklinik, KiGO-Koordination), Rita Barth (Verwaltungsleitung FK Schleureut), Prof. Dr. Matthias Keller (Ärztlicher Direktor, Kinderklinik Passau), Volker Barth (Geschäftsführer FK Schleureut) und Dr. Michael Zeller (Oberarzt im EBZ, Kinderklinik Passau)

NEUES AUS DER
KINDERKLINIK #2

KINDER- UND FAMILIEN-
GESUNDHEITSNETZWERK
OSTBAYERN



„Erben und Vererben“

Fachvortrag findet großes Interesse

Wie lege ich mit einem Testament meine Vorstellungen so fest, dass es nicht zu unbeabsichtigten Fehlern oder Auslegungsproblemen kommt? Das war das Thema von Annette Heindörfer, Fachanwältin für Erbrecht, in einem gut besuchten Vortrag am Ende Januar 2020 in der AOK-Direktion Passau. Organisiert wurde diese Veranstaltung durch die Gesprächsgruppe für erwachsene Menschen mit Epilepsie und der Epilepsieberatung Niederbayern. Die Fachanwältin informierte dabei auch über die Schwächen der gesetzlichen Erbfolge, typische Fehler in Laientestamenten und die Notwendigkeit, sich rechtzeitig mit der Nachlassplanung zu befassen. Anhand von vielen Fallbeispielen vermittelte sie die Problematik sehr anschaulich und leicht verständlich. „Das Testament ist der Spiegel des Lebenden und so individuell wie jede Familiensituation ist, so sollte auch das Testament individuell gestaltet sein“, erklärte Heindörfer. Eine Formulierung wie: „Zuerst erbt der länger Lebende, danach die Kinder“, kann beispielsweise als Vor- und Nacherbschaft interpretiert werden, so dass der erbende Partner über das Vermögen nicht frei und uneingeschränkt verfügen kann. Oft sind solche laienhaft formulierten Testamente zwar gut gemeint, halten aber in der Praxis der Rechtslage nicht stand und führen zu Auslegungstreitigkeiten bei den Erben. Im Anschluss an den kurzweiligen und informativen Vortrag beantwortete Fachanwältin Heindörfer noch viele Fragen aus dem Publikum.



HUMOR-SEMINAR EPILEPSIE – „WIRKSHOP“ VON & MIT SABRINA POSTELLESCH 07. März 2020 (Kinderklinik, Passau)

Lachen ist gesund! Trotzdem ist es oft - gerade in schwierigen Zeiten - nicht immer leicht, daran festzuhalten bzw. den Humor nicht zu verlieren. Doch was bedeutet Humor für jeden Einzelnen? Denn mit dem Humor verhält es sich wie mit dem Fingerabdruck: Jeder Mensch verfügt über seinen einzigartigen Humor!

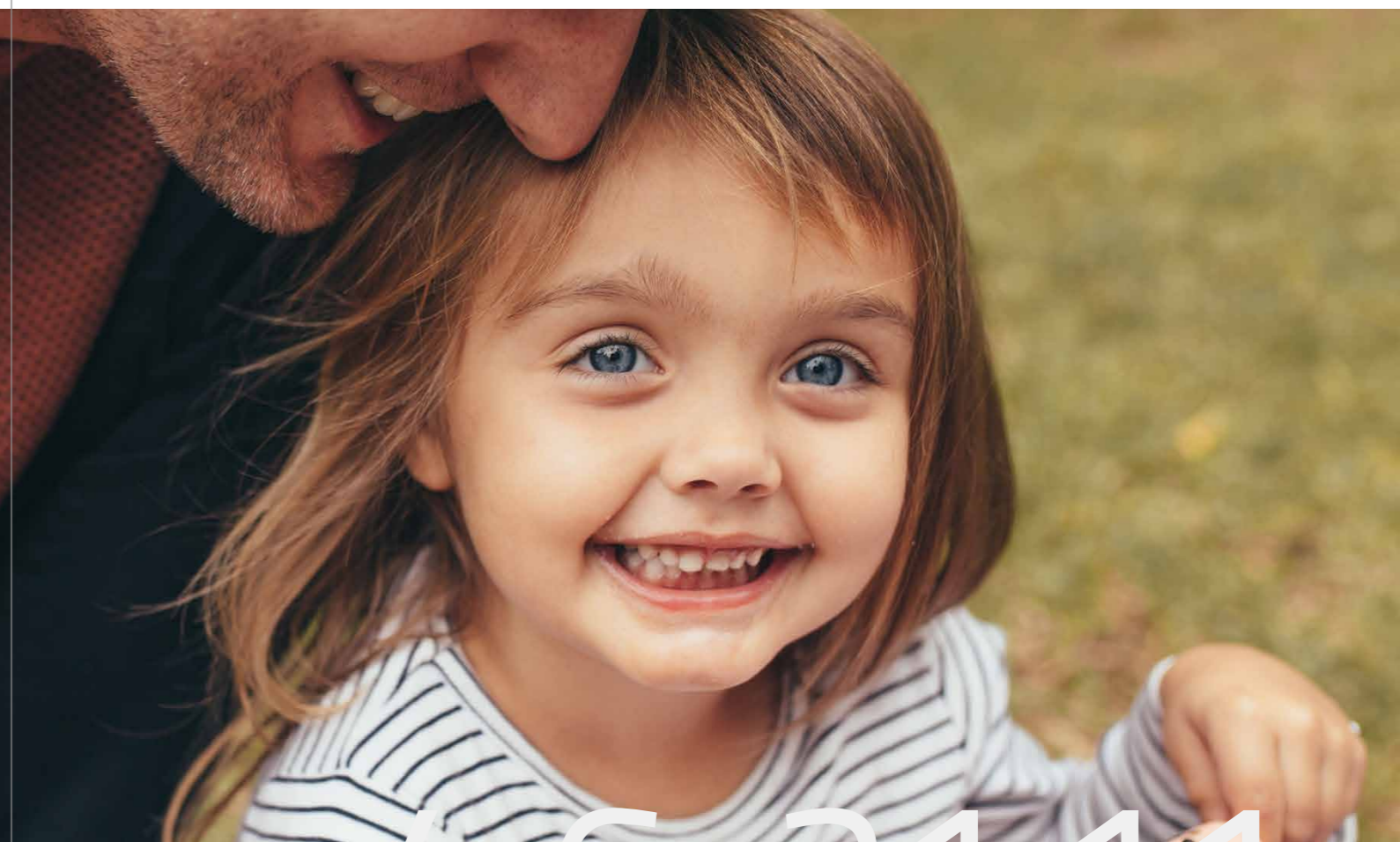
Als „Workshop“-Leiterin ist es Sabrina Postellesch ein besonderes Anliegen, dass in diesem Workshop jeder Teilnehmer seinen ganz persönlichen Zugang zu seinem Humor (wieder-) finden und erleben kann. Ziel dieses Seminars ist es, die persönlichen Ressourcen erkennen zu lernen und den Synergie-Effekt, der in der Gruppe durch das gemeinsame Erleben, Schmunzeln und Lachen entsteht, zu nutzen! Die Teilnehmer dürfen erfahren, dass HUMOR MUCH MORE mehr bedeutet als Heiterkeit und Lachen! Freuen Sie sich auf kreative Übungen und profitieren Sie vom lebendigen Erfahrungsaustausch in Interaktion mit der Gruppe. Die Epilepsieberatung Niederbayern und der Landesverband Epilepsie Bayern e.V., bieten Unterstützung und Beratung an zu allen Fragen des Lebens rund um das Krankheitsbild Epilepsie. Mit diesem Seminar für die Seele möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen Wohlfühltag veranstalten und uns mal ausschließlich den positiven Seiten des Lebens widmen!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung unter: epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de

Weitere Termine der Epilepsie- beratungsstelle Niederbayern

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen der Epilepsieberatungsstelle Niederbayern in Passau erhalten Sie auch unter 0851/7205-207 oder epilepsie@kinderklinik-passau.de.

NEUES AUS DER KINDERKLINIK #3



EPILEPSIE IM ALTER 04. Juni 2020 (Landshut)

Epilepsie ist eine im Alter häufig verkannte neurologische Erkrankung. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen lädt die Epilepsieberatung Niederbayern in Kooperation mit der Selbsthilfegruppe Epilepsie für Erwachsene in Landshut und dem Landesverband Epilepsie zum Vortragsabend Altersepilepsie am 04. Juni 2020 ein. Als Referent konnte der niedergelassene Neurologe Dr. med. Erwin Neulinger-Wittmann gewonnen werden.

Die häufigsten Ursachen für Epilepsie bei älteren Menschen sind Durchblutungsstörungen des Gehirns, hervorgerufen durch Erkrankungen des Herzens oder Veränderungen der Blutgefäße, die das Gehirn versorgen (z.B. nach einem Schlaganfall oder bei Demenz), Verwirrheitszustände, Gedächtnislücken, Sprach- oder Empfindungsstörungen, unsinnige Handlungsweisen (z.B. unvermitteltes Schmatzen, Kauen oder Nesteln), verändertes Verhalten, Kopf- oder Muskelschmerzen, Schwindel und Gangunsicherheit werden eher dem Alter zugeordnet und führen nicht zur entsprechenden Diagnostik. Die Folge ist ein durch Osteoporose erhöhtes Verletzungsrisiko bei Stürzen im Anfall sowie Hilflosigkeit bei Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden.

Dr. Neulinger-Wittmann wird in seinem Vortrag auf die genaue Diagnostik und die entsprechende Medikation sowie auf praktische Anleitung für den Alltag und neue Erkenntnisse eingehen. Epilepsie kann gerade in diesem Lebensabschnitt mit Medikamenten gut behandelt werden – vorausgesetzt, diese werden regelmäßig eingenommen!

Der Vortrag ist kostenlos! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

MODULARES SCHULUNGSPROGRAMM EPILEPSIE MOSES 21./22. November 2020 (Kinderklinik, Passau)

Eine umfassende Schulung mit einem erfahrenen Neurologen und Epileptologen und einer Sozialpädagogin als MOSES-Trainer/in für Betroffene ab dem 16. Lebensjahr und deren Angehörige.

Die Krankheit Epilepsie ist schon seit Jahrhunderten bekannt und trotzdem gehört sie immer noch zu den „unbekannten Krankheiten.“ Oft möchten Betroffene mehr wissen über das Leben mit der Epilepsieerkrankung, über ihre Anfälle, über Diagnostik und Therapie, mögliche Begleiterscheinungen oder psychische und soziale Aspekte.

Epilepsie Beratung
Niederbayern



STIFTUNG KINDERLÄCHELN

Dank an unsere Sponsoren – Am Anfang steht immer eine Idee...

Wimmer Wohnkollektionen sponsert Stiftung Kinderlächeln

Das verbindet die Kinderklinik Dritter Orden Passau mit dem Waldkirchener Unternehmen Wimmer Wohnkollektionen: Am Anfang steht immer eine Idee und diese mit Herzblut und Leidenschaft zu verfolgen, führt meist zu Großartigem!

Seit nunmehr 12 Jahren gibt es das Massivholzmöbel-Unternehmen in Waldkirchen. „Angefangen hat es mit der Idee, eine eigene Möbelkollektion auf den Markt zu bringen“, erklärt Geschäftsführer Gerhard Wimmer. Der heute 56-Jährige hatte nach 20 Jahren Beschäftigung in der Möbelbranche Lust das Heft selbst in die Hand zu nehmen. „Ich hatte mir über Jahre ein Netzwerk aufgebaut und die Branche intensiv studiert.“ 2007 reifte der Entschluss die Idee tatsächlich in die Tat umzusetzen und gemeinsam mit Neffe Stefan Thür das Unternehmen Wimmer Wohnkollektionen aufzubauen. Mittlerweile steht das Möbelunternehmen auf gesunden Beinen. „Wir haben knapp 60 hausinterne Mitarbeiter und im Netzwerk arbeiten wir mit unseren Partner mit rund 600 Leuten – das ist schon eine Hausnummer“, betont auch Mitgeschäftsführer Thür. Das Steckenpferd der Firma Wimmer: Massivholzmöbel für den Ess- und Wohnbereich – „dabei setzen wir auf natürliche Materialien und geölte Oberflächen.“ Der Plan ist aufgegangen, denn das Unternehmen arbeitet derzeit wieder an einer neuen Kollektion. Den Erfolg möchte Wimmer Wohnkollektionen gerne teilen: „Wenn man schon die Möglichkeit hat, dann möchte man auch helfen und unterstützen – und wir sind überzeugt, dass die Kinderklinik für unsere Kinder und die Familien hier in der Region eine tolle und wichtige Einrichtung ist“, erklärt Stefan Thür das Engagement für die Stiftung Kinderlächeln. Seit mittlerweile zwei Jahren ist das Waldkirchener Unternehmen Sponsor der Stiftung und trägt mit seiner Unterstützung für den administrativen Bereich der Stiftung dazu bei, dass letztlich alle

Spenden aus der Bevölkerung zu 100 Prozent auch da ankommen, wo sie benötigt werden – zu Gunsten kranker Kinder in der Region. Der 38-jährige Stefan Thür ist selbst Vater von zwei Kindern. Seine Tochter musste damals mit erst einem halben Jahr mit einer schweren Lungenentzündung in die Kinderklinik. „Dann hat man plötzlich eine ganz andere Verbindung zu diesem wichtigen Haus – wenn man die Hilfe auch tatsächlich in Anspruch nehmen muss und man sich einfach nur glücklich schätzen kann, dass wir tatsächlich eine solch hervorragende Versorgung hier vor Ort haben.“

Für Wimmer Wohnkollektion steht außer Frage: „Hier werden wir weiter mit anpacken!“



Die Wimmer-Wohnkollektionen-Geschäftsführer Gerhard Wimmer und Stefan Thür

DAS MACHT DIE STIFTUNG KINDERLÄCHELN MÖGLICH

Neue Spielsachen für die Kinder auf Station

Stiftung sorgt für ein frühzeitiges Weihnachtsfest



Übergabe der Spielsachen für die Stationen – (v.l.) Sandra Maier, Kornelia Schulz, Erika Uhrmann, Dr. Maria Diekmann, Martina Poxleitner und Luise Resch-Veit.

„Es hat ein bisschen was von Weihnachten – so wie die ganzen Spielsachen und das Equipment für die Stationen hier aufgebaut sind“, lacht Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, bei einem offiziellen Übergabetermin des gesamten Materials für die Stationen der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Für jede Station war etwas dabei – sogar ein Fernseher für den Medienwagen von Station 4/ Psychosomatik. „Gerade wenn die Kinder und Jugendlichen über Wochen bei uns auf Station sind, bieten wir ein bis zwei Mal wöchentlich ein gemeinsames Filmschauen an. Außerdem brauchen wir das Gerät für unsere Bewegungsspiele“, erklärt Stationsleiterin Martina Poxleitner. Tragetücher für das EBZ, aber auch Beißringe für Babys und andere tolle Spiele stehen nun ab sofort wieder in Hülle und Fülle für kranke Kinder und ihre Familie parat. „Teilweise werden Spielsachen erneuert oder ersetzt, und dann kommt es natürlich auch immer wieder einmal vor, dass einige Sachen nicht mehr auffindbar sind“, freut sich auch EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit über das neue Material. „Wir haben im Rahmen unseres Budget jährlich einen Betrag in Höhe von 1.500 Euro für Stationsbeschaffungen, Ersatzmaterial, aber auch zur Finanzierung der Märchenerzählerin und des Klinik-Clowns einplant – die Spielsachen dann tatsächlich übergeben zu dürfen ist immer ein ganz besonderer Moment“, so auch die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann. Hier kämen die Spendengelder direkt bei den Patientenfamilien an.

DAS MACHT DIE STIFTUNG KINDERLÄCHELN MÖGLICH



Puppe „Xavi“
ist jetzt Teil des Teams

Xavi & Paul

Stiftung finanziert weitere Trainingspuppe für Simulationszentrum

„Würden Sie ihr Kind in ein Flugzeug setzen, das keinen Sicherheitscheck durchlaufen hat? Oder bei dem der Pilot seine Simulationstrainings nur machen kann, wenn genug Spenden zusammengekommen sind?“, fragt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller etwas provokativ bei der offiziellen Übergabe der neuen Simulationspuppe Xavi an das Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau nach.

Dankbar für die große Spende, aber gleichzeitig auch frustriert über die derzeitigen Standards in der Kinderheilkunde kann sich der Chefarzt diese Nachfrage nicht verkneifen. „Es ist schon bitter, dass wir unsere Simulationstrainings nur durchführen können, weil wir hier auf die Unterstützung der Stiftung Kinderlächeln bauen können.“

Diese ist nun mit weiteren 12.000 Euro in die Bresche gesprungen und sichert damit für die nächsten drei Jahre die Wartung und den Betrieb des noch jungen Simulationszentrums an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



Julia Löw, Simon Schönbrunner, Dr. Katrin Gellner, Dr. Maria Diekmann, Susan Tembecki und Dr. Hannah Berger.

Außerdem war es Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, eine besonders große Freude den kleinen Xavi offiziell an das Simulationsteam übergeben zu dürfen. „Es ist wirklich beeindruckend, was das Simulationsteam hier für tolle Arbeit leistet und was mit dieser kleinen Puppe für ein Mehrwert für die gesamte Region erarbeitet werden kann – eine Investition, die mehr als lohnend ist“, so Diekmann.

„Mit der neuen Simulationspuppe können wir vor allem Notfallszenarien durchspielen, bei denen es um die Atemwege geht – auch das Intubieren bei Frühgeborenen wird hier in verschiedenen Szenarien immer wieder erprobt. Xavi ist eine wichtige Ergänzung zu unserem kleinen Paul“, erklärt Dr. Hanna Berger vom Simulationsteam. Zwei Mal im Jahr werden Teams aus dem gesamten Haus für jeweils einen Vormittag in das Simulationszentrum geladen, um hier Notfälle so real wie nur möglich zu simulieren. „Diese Trainings sind wesentlich für die Ausbildung der jungen Ärzte und des Pflegepersonals. Nur so ist sichergestellt, dass bei tatsächlichen Notfällen auch die entsprechende Routine und der richtige Umgang mit der Situation abgerufen werden kann und jeder Handgriff sitzt – immerhin geht es hier oft darum in nur wenigen Sekunden die richtige Entscheidung zu treffen“, betont Chefarzt Keller. In einem auf technisch höchstem Niveau ausgestatteten Raum, bekommen die Mitarbeiter ein Szenario vom Simulationsteam vorgelegt, das komplette Notfalltraining wird aufgezeichnet und im Anschluss nachbesprochen und diskutiert. „Wir bekommen wirklich ein gutes Feedback der Teilnehmer. Sie bekommen viel Input und haben Spaß bei der Arbeit – das ist wertvoll für alle, am meisten für die kleinen Notfallpatienten“, erklärt auch Simon Schönbrunner vom Simulationsteam.

Das Simulationszentrum an der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist im gesamten ostbayerischen Raum das einzige seiner Art und sollte nach Einschätzung des Chefarztes eigentlich zum Standard in der Kinderheilkunde erhoben werden. „Wir sind sehr glücklich, dass die Stiftung Kinderlächeln die Bedeutung der Simulationstrainings für die Qualität der gesamten Einrichtung erkennt und uns hier kräftig unterstützt“, so Keller.



Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark feiert und spendet



(v.l.) Lions-Präsident Markus Rothkopf, Lions-Mitglied Max Kölbl, Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und Lions-Mitglied Markus Pühringer

„Wir freuen uns, wenn auch wir einen Beitrag leisten können und die Menschen für die gute Sache zusammenbringen.“ Mit diesen Worten übergeben Max Kölbl und Markus Pühringer vom Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark gemeinsam mit dem Lions-Präsidenten Markus Rothkopf einen Spendenscheck über 3000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.

Gemeinsam mit Freunden und Fans des einstigen Kultcafés „Salto“ in Grafenau haben die Lions bereits im Sommer eine riesen Fete steigen lassen. „Das war ein einziges großes Revival. Wir durften das heutige Büro von „Atelier & Friends“ ausräumen und die Räumlichkeiten in alte Zeiten zurückversetzen – damals, als dort noch gefeiert, getanzt und gechillt wurde. Genau dieses Flair haben wir wieder aufleben lassen und das mit 250 Gästen“, erzählt Rothkopf von dem lauen Sommerabend. Zelte im Vorhof haben zusätzlich Platz für die Besucher geboten, die den Abend unter anderem bei guter Musik, leckerem Essen, einer Tombola, bei der es beispielsweise Hubschrauber-Rundflüge zu gewinnen gab, genossen haben. „Sie merken schon, da war einiges geboten. Auch weil jeder von uns angepackt hat, wo er kann und die Menschen von der Idee einer Revival-Party so begeistert waren, dass sie mit Eifer dabei waren“, freut sich auch Markus Pühringer rückblickend immer noch über den großen Erfolg.

Prowin International-Team spendet Aktions-Erlös über 850 Euro



(vorne v.l.): Vertriebsleiterinnen Susanne und Karin Seidl, Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Michaela Sigl, Tanja Köck, (hinten v.l.): Sandra Grübl, Doris Carls, Kathi Lang, Regina Hofmann, (nicht dabei: Franziska Ditttrich)

Verstreut über die gesamte Region – Straßkirchen, Salzweg, Untergriesbach, Passau, Windorf, Freyung, ja sogar Oberösterreich – hat sich ein Teil des Prowin-Beraterteams um Vertriebsleiterin Karin Seidl zusammengetan und eine Weihnachtsschnupper-Aktion auf die Beine gestellt.

„Das machen wir eigentlich immer bevor es in die Adventszeit geht und man noch ein bisschen Zeit hat. Prowin International bietet tolle Angebote passend zur Weihnachtszeit an und die Kunden können sich bei einer solchen Veranstaltung vorab informieren“, erklärt Karin Seidl, Vertriebsleiterin vom Prowin-Team. Gemeinsam mit ihrer Tochter Susanne und dem Mädels-Team wurde so ein ganzer Reigen an Reinigungs-, Wellness, ja sogar Tierprodukten vorgestellt. Kaffee und Kuchen wurden verkauft und die Besucher konnten ihr Glück beim Loseverkauf auf die Probe stellen. Der Erlös in Höhe von 850 Euro wurde schließlich gespendet.

Katholischer Frauenbund Haus i. Wald spendet 500 Euro

Noch vor der anstehenden Adventszeit wollte es der Katholische Frauenbund Haus i. Wald im Landkreis Freyung-Grafenau nicht verpassen, den Erlös aus der Adventsfeier im vergangenen Jahr weiterzugeben. „Insgesamt 500 Euro sind dabei durch freiwillige Spenden zusammengekommen und es war uns eine Herzensangelegenheit, damit das Wohl kranker Kinder in der Region zu stärken“, so Paula Greipl vom Kath. Frauenbund Haus i. Wald bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Der Verband in Haus i. Wald zählt rund 250 Mitglieder – „darunter auch viele junge Frauen, die hoffentlich nie auf die Hilfe der Kinderklinik angewiesen sein müssen – aber für alle Fälle sind wir natürlich froh, dass es hier bei uns so eine gute Einrichtung gibt“, so Greipl weiter, die den Spendenscheck zu Gunsten der Arbeit der Stiftung Kinderlächeln übergeben hat.



Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (l.) hat gemeinsam mit Pflegedirektorin Margit Schuster (2.v.r.) dankend den Spendenscheck über 500 Euro des Katholischen Frauenbundes Haus i. Wald von Paula Greipl und ihrem Team entgegengenommen

Schatzkiste Hofkirchen glänzt mit wertvollem Engagement

Und wieder haben die Damen der Schatzkiste Hofkirchen ihre Truhe geöffnet und zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln und des Frauenhauses Passau jeweils eine 1.000 Euro-Spende herausgezaubert.

Erst seit knapp zwei Jahren ist die Schatzkiste in Hofkirchen aktiv und zeigt sich als kleiner Flohmarkt für Schönes, Nützliches und Skurriles mit Geschichte. „Wir bekommen alle Sachen gespendet und haben so die Möglichkeit sie für soziale Zwecke zu Gunsten der Region zu verkaufen – das kommt an“, erzählt Gaby Asselberghs vom Schatzkisten-Team. Immer wieder sehe man die gleichen wiederkehrenden Gesichter im Laden, die in den Regalen nachsehen, was an Neuheiten reingekommen ist – „wir sind eben sprichwörtlich eine echte Schatzkiste.“

Die Gemeinde fördert die Schatzkiste in Hofkirchen, indem sie die Kosten für den Laden übernimmt, die VR-Bank stellt zudem ein kostenloses Girokonto zur Verfügung und das Team hinter der Schatzkiste arbeitet ehrenamtlich – „also auch ein echter Schatz“, wie Bürgermeister Wilhelm Wagenpfeil betont. Nur deswegen können sämtliche Einnahmen zu 100 Prozent für den guten Zweck verwendet werden.



(v.l.) Bürgermeister Wilhelm Wagenpfeil, Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Gaby Asselberghs vom Schatzkiste-Team, Hildegard Stolper vom Frauenhaus Passau und Liane Hahn vom Schatzkiste-Team



5-Gänge für den guten Zweck

Unter dem Motto „5-Gänge für den guten Zweck“ konnten Gäste Anfang November im Rupperts Bonvivant ein außergewöhnliches Dinner erleben. Die Organisatoren rund um die Gastronomen Michael Ruppert und Robert Heller sowie Unternehmer Norbert Sandner wagten das Experiment, mit fünf verschiedenen Köchen ein 5-Gänge Menü zu zaubern. Innerhalb kürzester Zeit haben sich fünf namhafte Köche aus der Region dazu bereit erklärt, bei dem Event mitzumachen: Michael Hiller (Schreinerhof Schönberg), Florian Schweikl (Hotel Alpenblick Sexten), Josefine und Michael Ruppert (Rupperts Bonvivant) und Robert Heller (Hellers Fischerstüberl).

Überrascht waren die Organisatoren, dass durch einfache Mundpropaganda und geringen Werbeaufwand, die Eventlocation mit 120 Personen innerhalb von wenigen Tagen ausverkauft war. Der Abend im festlich geschmückten Stadt stand dabei ganz im Zeichen des guten Zwecks – und natürlich feinsten Speisen: So wurden Köstlichkeiten vom Lachs, Lamm, Wachtel über Perlhuhn bis hin zum Waller und Rind aufgetischt sowie ein bezauberndes Dessert zum krönenden Abschluss.

Der Erlös dieses Abends in Höhe von € 8.500,00 wurde an die beiden Einrichtungen „Stiftung Kinderlächeln“ sowie das „Ronald McDonald Haus und Oase“ übergeben. Unternehmer Sandner nutzte die Spendenübergabe zum Abschluss auch zum Dank an die zahlreichen Gäste und Sponsoren, wie die Steuerkanzlei Geins, LBC Stahltechnik, JELBA Werkzeug und Maschinenbau, Gollner Finanz AG, Tritscheler Fenster und Town&Country Haus, für ihre großzügigen Spenden.



Dinner für den guten Zweck

Apotheker-Ehepaar spendet 1.000 Euro

„Statt kleiner Geschenke für unsere Kunden, haben wir uns in diesem Jahr für eine Spende zur Unterstützung sozialer Projekte entschieden“, erklärt das Apotheker-Ehepaar Sabine und Mathias Burgstaller bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die beiden betreiben zwei Apotheken im Stadtgebiet von Passau: Die Marien Apotheke Neustift und die Apotheke St. Peter in Passau-Auerbach.

Insgesamt 1.000 Euro hat das Paar nun an die Stiftung Kinderlächeln übergeben – „aus Überzeugung!“, wie sie selbst sagen. „Wir haben schon sehr gute Erfahrung mit dem Haus gehabt, weil unsere eigenen Kinder hier waren. Deswegen wollen wir die Einrichtung weiter unterstützen, damit auch anderen Familien geholfen werden kann“, betont Sabine Burgstaller und freut sich gemeinsam mit ihrem Mann die Spende an Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, übergeben zu dürfen.



Mathias Burgstaller (l.) und Frau Sabine (r.) übergeben einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.

1.000 Euro-Spende vom Rotary-Club Freyung-Grafenau

Mit seinen 34 Mitgliedern ist der Rotary-Club Freyung-Grafenau nicht sonderlich groß, dennoch umso rühriger. „Wir unterstützen seit jeher soziale Einrichtungen in der Region und so wollen wir auch dieses Jahr einen Teil unserer Mitgliedsbeiträge spenden“, erklärt Alois Atzinger, Präsident des Rotary-Club Freyung-Grafenau bei einer kleinen Spendenübergabe in Waldkirchen. Gemeinsam mit Rotary-Kollege Dr. Peter Seidl, Kinder- und Jugendarzt in Waldkirchen, hat der Präsident den Spendenscheck über 1.000 Euro an Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau und Stiftungsratsmitglied, übergeben – verbunden mit dem Zusatz: „Die Kinderklinik in Passau ist für Familien aus der gesamten Region von Bedeutung, deswegen ist es uns ein Anliegen, die Arbeit dort mit einer Spende an die Stiftung zu unterstützen“, so Atzinger.

Möbel Meier in Untergriesbach spendet 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln

„Wir haben von namhaften Unternehmen aus der Region von der wertvollen Arbeit der Stiftung Kinderlächeln erfahren und waren sofort begeistert“, erzählt Martina Mauritz von Meier Möbel- und Raumausrüstung in Untergriesbach. Daher habe sich das Unternehmen spontan dazu entschlossen die Stiftung und damit die Arbeit der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu unterstützen. „Wir haben unser Budget für Kundengeschenke zu Weihnachten heruntergefahren und freuen uns, in diesem Jahr stattdessen einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien in der Region, übergeben zu dürfen“, so Mauritz bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



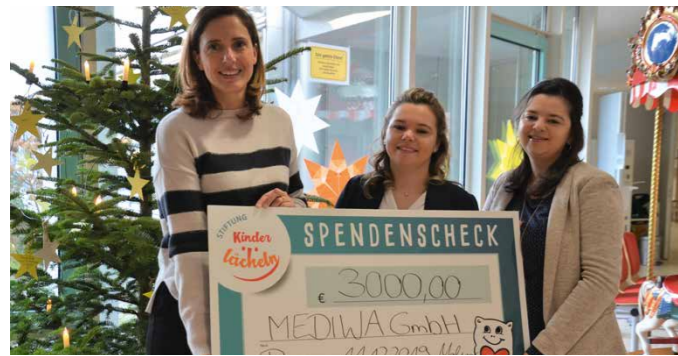
(v.l.) Alois Atzinger, Präsident des Rotary-Club Freyung-Grafenau, Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und Dr. Peter Seidl vom Rotary-Club Freyung-Grafenau



Martina Mauritz von Meier Möbel- und Raumausrüstung in Untergriesbach, übergibt einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln

Mediwa spendet 3.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln

Das kleine Passauer Unternehmen Mediwa hat sich in diesem Jahr innerhalb des Kollegiums entschlossen, die traditionelle Firmenspende direkt vor Ort einzusetzen. „Ich habe selbst einen drei Jahre alten Sohn und eine vier Monate alte Tochter und weiß um die Wichtigkeit einer Einrichtung wie die Kinderklinik für unsere gesamte Region“, betont Nicole Fuchs, eine der beiden Mediwa-Geschäftsführer. Das 14-köpfige Team des Fachhandels für niedergelassene Ärzte und Kliniken war sich schnell einig, dass die Stiftung Kinderlächeln der richtige Adressat der Spende in Höhe von insgesamt 3000 Euro ist. Seit 1992 gibt es den Familienbetrieb in Passau, der sich auf die regionale und überregionale Versorgung von Arztpraxen bis nach Baden-Württemberg, Labors und Kliniken mit sämtlichen Materialien spezialisiert hat. „Wir nehmen uns der Versorgung der medizinischen Einrichtungen an und die Stiftung Kinderlächeln unterstützt mit ihrem Engagement die wichtige Arbeit, die hier vor Ort geleistet wird“, fasst es auch Daniela Molnar, ebenfalls Geschäftsführerin, nochmals zusammen.



Stiftungsratsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Daniela Molnar und Nicole Fuchs (beide Geschäftsführerinnen von Mediwa in Passau)

Traditionelle Weihnachtsspende der Brauerei Hacklberg

Als treuer und enger Partner der Kinderklinik Dritter Orden Passau sowie der Stiftung Kinderlächeln hat es sich Brauereidirektor Stephan Marold auch dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit nicht nehmen lassen, eine Spende an die Stiftung zu übergeben. „Auch unseren Mitarbeitern ist es ein großes Anliegen anstelle von Kundengeschenken zu Weihnachten das Wirken der Stiftung zu unterstützen“, so Marold, Direktor der Brauerei Hacklberg, bei der Scheckübergabe in Höhe von 2.500 Euro. „Mit dem Geld möchte ich außerdem das Lob und unseren Dank an das gesamte Kinderklinik-Team weitergeben, die bei ihrer täglichen Arbeit immer wieder große Herausforderungen zu meistern haben“, so der Brauereidirektor weiter.

Mit der Gründung der Stiftung Kinderlächeln hat sich die Brauerei Hacklberg bereits als Partner hervorgetan und unterstützt seither als Sponsor, aber auch treuer Spender die Stiftung Kinderlächeln. „Diese enge Verbundenheit schätzen wir sehr und freuen uns über den Rückhalt aus der Region“, so die Stiftungsratsvorsitzende Dr. Maria Diekmann bei der Spendenübergabe kurz vor Weihnachten.



Stiftungsratsvorsitzende Dr. Maria Diekmann nimmt dankend den Scheck über 2.500 Euro von Stephan Marold, Direktor der Brauerei Hacklberg, entgegen

diavendo in Vilshofen spendet 500 Euro an Stiftung Kinderlächeln



Persönlichkeitsentwickler Steffen Schock freut sich den Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an die Stiftungsratsvorsitzende Dr. Maria Diekmann übergeben zu dürfen

„Wir helfen und fördern in unserer täglichen Arbeit Menschen darin sich weiterzuentwickeln und das Beste aus sich herauszuholen – damit unterscheiden wir uns nicht sehr von der Arbeit der Stiftung Kinderlächeln“, freut sich Steffen Schock, Persönlichkeitsentwickler von diavendo in Vilshofen, eine Spende über 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben zu dürfen. Das europaweit tätige Unternehmen mit Hauptsitz in Vilshofen und Gstadt am Chiemsee ist eine Schulungs- und Trainingsagentur, die sich vorrangig im Bereich der Hotellerie darauf spezialisiert hat, Persönlichkeiten zu bilden. „Da es nichts wichtigeres gibt als unsere Kinder und sie unsere Zukunft sind, war es uns ein besonderes Anliegen hier mit anzupacken“, so Schock weiter. Daher verzichtet das Unternehmen in diesem Jahr auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spendet den Betrag zu Gunster kranker Kinder und ihrer Familien hier in der Region.

Rosenum GmbH feiert 25-jähriges Bestehen und spendet 2.500 Euro



Angelika Schwarz, die vertretende Geschäftsführerin der Rosenum GmbH, übergibt den Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller

Die Rosenum GmbH hat vor nunmehr 25 Jahren das erste Haus in Neureichenau in Betrieb genommen. „Die Anfänge waren damals nicht einfach, aber mittlerweile haben wir uns in der Region etabliert“, so die vertretende Geschäftsführerin der Rosenum GmbH Angelika Schwarz. Das Unternehmen ist auf 20 Häuser im gesamten ostbayerischen Raum angewachsen, mit rund 1000 Mitarbeitern, die sich dem Wohl von 900 Bewohnern annehmen. „Unser 25-jähriges Bestehen haben wir heuer ganz groß mit einem zweitägigen Fest mit allen Mitarbeitern und zahlreichen Bewohnern sowie deren Angehörigen gefeiert“, erzählt Schwarz. Unter anderem standen ein gemeinsames Festessen, Ehrungen oder auch eine große Tombola auf dem Programm. „Unsere Zulieferer haben Preise gespendet, die wir entsprechend verlost haben und so ist die stattliche Summe vom 2.500 Euro zusammengekommen.“ Den Erlös, beziehungsweise die Spende des Teams und der Mitarbeiter, hat Angelika Schwarz nun höchstpersönlich an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Es war uns ein großes Anliegen das Geld in unser aller Zukunft, nämlich die Gesundheit unserer Kinder, zu investieren“, übergibt die vertretende Geschäftsführerin den Spendenscheck an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Mitarbeiter verzichten auf Weihnachtsfeier und spenden

„Unsere Mitarbeiter haben dieses Jahr auf eine Weihnachtsfeier verzichtet und die Firmenleitung wollte das Geld deswegen für einen guten Zweck spenden“, erklärt Jürgen Käser, Geschäftsführer des Maler- und Trockenbaubetriebs Käser GmbH in Tittling. Seit 21 Jahren führt der Malermeister den Familienbetrieb – „hauptsächlich sind wir in der Region unterwegs und daher soll auch unsere Spende in die Region fließen“, so Jürgen Käser, der gemeinsam mit seinem Sohn Lucas insgesamt 500 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln übergeben hat. Von der Bedeutung der wertvollen Arbeit der Stiftung ist J. Käser überzeugt, schließlich hat er bereits eigene sehr gute Erfahrungen mit der Einrichtung gesammelt.



Lucas und Jürgen Käser vom Maler- und Trockenbaubetrieb Käser in Tittling übergeben einen 500 Euro-Scheck an Dr. Maria Diekmann

Schwarz Müller GmbH spendet 2.700 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Unter den Gästen der jährlichen Weihnachtsfeier der Schwarz Müller GmbH im oberösterreichischen Freinberg war in diesem Jahr auch Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller – aus gutem Grund: Das Fahrzeugbau-Unternehmen hatte beschlossen den Erlös einer firmeninternen Spendenaktion an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben. „Bereits seit zwei Jahren starten wir eine firmeninterne Spendenaktion. Wir bereiten „Abfallmaterial“ aus der Produktion zu Dekoartikel auf, die dann von unseren Mitarbeiter gekauft werden können“, erklärt Mitorganisatorin Elisabeth Stadler von der Schwarz Müller GmbH in Freinberg. Darunter waren schon Weihnachtsbäume aus Metall, Engerl und zuletzt kleine Laternen aus Metall – „Produktions- und Lohnkosten werden dabei natürlich komplett vom Betrieb übernommen, so dass der Erlös zu 100 Prozent gespendet werden kann“, so Stadler weiter. Noch vor Weihnachten hatte Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller so also die Ehre den einen Teilerlös aus der Aktion entgegennehmen zu dürfen – genau 2.700 Euro. „Gemeinsam in der Region helfen – so lautet das Motto unserer Spendenaktion – und zu unserer Region gehört eng verbunden auch die Kinderklinik Dritter Orden Passau mit der Stiftung Kinderlächeln“, betont Werksleiter Philip Kluge bei der Spendenübergabe. „Uns allen ist es wichtig, ein Stückchen unseres Wohlstandes an andere weiterzugeben, denen es gerade nicht so gut geht. Und die Maßnahmen und die Aktionen der Stiftung haben uns überzeugt, dass das Geld hier gut angelegt ist“, so auch CEO Roland Hartwig. Dankend nahm Prof. Keller im Namen der Stiftung Kinderlächeln die Spende der Schwarz Müller GmbH mit ihren 800 Mitarbeitern allein am Standort in Hanzing/Freinberg entgegen: „Es macht uns besonders stolz, dass wir auch von Unternehmen und Bürgern unserer guten Nachbarn in Oberösterreich unterstützt werden – in der Kindermedizin gibt es keine Grenzen“, so Keller abschließend.



Werksleiter Philip Kluge (l.) und CEO Roland Hartwig (r.) übergaben Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller den Spendenscheck über 2.700 Euro (Foto: Schwarz Müller)

Raiffeisenbank Arnstorf eG übergibt Spenden anlässlich 125-Jahr-Feier

Auf 125 Jahre blickt die Raiffeisenbank Arnstorf eG im Jahr 2019 zurück. Hierzu wurden im Jubiläumsjahr eine Reihe von Aktionen durchgeführt, darunter auch die Spendenaktion „Herzenswünsche“, gedacht für soziale Einrichtungen und Projekte in der Region. Der Spendenpool füllte sich jeweils mit einem Euro, den die Raiffeisenbank beispielsweise für jeden Teilnehmer an den Gebietsversammlungen einlegte, durch „Bitte-Aufrufen-Aktionen“ im Baumarkt, mit dem erwirtschafteten Erlös bei der Hausmesse am 15. September und durch Mitarbeiter-Spenden im Zuge einer hausinternen Aktion. Außerdem flossen 0,1% der Abschlusssummen aus dem extra aufgelegten Jubiläums-Anlage-Produkt in diese Spendenkasse. Wie im Jahresbericht angekündigt, wurde dieser gesammelte Spendenbetrag bereits zum Jahresende von der Raiffeisenbank verdoppelt, sodass der stolze Betrag in Höhe von 27.000 Euro erreicht wurde. Per „Herzflyer“ gingen 60 Vorschläge für die Erfüllung von Herzenswünschen ein, nach dem Gesichtspunkt ihres sozialen Engagements wurden 20 Einrichtungen ausgewählt, die sich regional und überregional um Menschen kümmern. Für die Stiftung Kinderlächeln durfte letztlich Stifter Franz Hirtreiter die Spendensumme in Höhe von 1375 Euro persönlich entgegen.



Mit der Spende von 1350 Euro wurde auch die Stiftung Kinderlächeln bedacht, die Stifter Franz Hirtreiter (Mitte) gerne entgegengenommen hat (Raiffeisenbank Arnstorf)

Treue Partner der Kinderklinik



Christian Oberneder, Geschäftsführer von Haydn + Oberneder in Salzweg, übergibt einen 3.000 Euro-Spendenscheck an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln

„Diese treue Spendenbereitschaft ist wertvoll für uns und verdeutlicht uns einmal den großen Rückhalt aus der Region für unsere Arbeit“, dankt Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, Geschäftsführer Christian Oberneder für den großzügigen Spendenscheck.

Die Salzweger Firma Haydn + Oberneder spendet bereits zum wiederholten Male 3.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln. „Wir haben erneut erfolgreich an einem brancheninternen Wettbewerb teilgenommen – dem internationalen B+M-Award – und wollen die Siegerprämie in Höhe von 500 Euro weitergeben, etwas aufgerundet“, übergibt Oberneder den dicken Spendenscheck. Die Trockenbaufirma ist schon viele Jahre enger Partner der Kinderklinik Dritter Orden Passau und auch aktuell wieder in Maßnahmen vor Ort eingebunden. „Für die kindgerechte Ausstattung in der Kinderklinik wenden wir jährlich bis zu 80.000 Euro auf – die Gelder werden dringend benötigt, da sie nicht in der Krankenhausfinanzierung enthalten sind“, erklärt Diekmann die Bedeutung der Spende.

Kunden spenden für kranke Kinder

„Es ist eine Spende unserer Kunden, die wir gerne zu Gunsten kranker Kinder bei uns in der Region weitergeben“, betont Johanna Graf, Mitinhaberin von „Dampf and more“ in Neuhaus am Inn. Das kleine Geschäft hatte die Aktion „Andampfen der Weihnachtszeit“ ins Leben gerufen und bei einem gemütlichen Kundenevent Spenden in Höhe von 250 Euro zusammenbekommen. „Wir haben über facebook abstimmen lassen, an wen die Gelder gehen sollen und die Antwort war eindeutig“, freut sich Graf den Betrag an die Stiftung Kinderlächeln, vertreten durch Kinderkardiologe Dr. Franz Herrndobler, noch vor Weihnachten übergeben zu dürfen. Zu dem Mediziner pflegt die Familie Graf einen engen Kontakt, da ihr Sohn bereits Patient in der Kinderklinik Dritter Orden in Passau war. „Heute geht es uns allen gut – das ist unser größtes Weihnachtsgeschenk“, ist Johanna Graf bei der Spendenübergabe gleich doppelt glücklich und bringt nicht ausschließlich den Dank ihrer Kunden, sondern auch den eigenen nochmals zum Ausdruck.



Johanna Graf und ihr Sohn übergeben die Kunden-Spende in Höhe von 250 Euro an die Stiftung Kinderlächeln, vertreten durch Dr. Franz Herrndobler

„Das Geld ist bei Euch gut aufgehoben“



Sonja Fröhler von Rollladenbau Fröhler in Tittling übergibt eine 1.000 Euro-Spende an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln

„Es liegt uns am Herzen kranken Kinder in der Region und ihren Eltern helfen zu können“, betont Sonja Fröhler von Rollladenbau Fröhler in Tittling und verweist auf die Spendensumme in Höhe von 1.000 Euro. Dem Familienbetrieb war es ein Anliegen in Abstimmung mit dem 15-köpfigen Team in diesem Jahr auf Kundengeschenke zu Weihnachten zu verzichten und stattdessen den Betrag für einen guten Zweck aufzuwenden – nämlich die Stiftung Kinderlächeln, die in ihrem Wirken die Arbeit der Kinderklinik Dritter Orden Passau tatkräftig unterstützt. „Und wir waren uns sofort einig, dass das Geld bei Euch gut aufgehoben ist“, so Fröhler weiter, die im Rahmen einer kleinen Spendenübergabe den Scheck an Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau übergeben hat.

Weil es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht



Thorsten Wagner (l.) und Martin Veit (r.) übergeben die Spende in Vertretung für die gesamte Belegschaft die Spende in Höhe von 885 Euro an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller

„Wir waren uns schnell einig, dass die Gelder an die Stiftung Kinderlächeln und damit zu Gunsten kranker Kinder und deren Familien gehen sollen“, betont Thorsten Wagner, Vorsitzender der Mitarbeitervertretung der Passauer Werkstätten. Insgesamt 885 Euro hatten er und sein Kollege Martin Veit im Gepäck und haben die Spende an Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, zu Gunsten Stiftung Kinderlächeln übergeben. Das Geld ist im Rahmen der jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter gesammelt worden. „Wir haben zu später Stunde unsere Weihnachts-Spasmus durchgegeben und die Spendenbereitschaft war hoch“, freut sich Wagner den Betrag in Vertretung der gesamten Belegschaft übergeben zu dürfen. „Wir wissen, es gibt viele Menschen, denen es eben nicht so gut geht, daher ist es uns wichtig zu spenden – hier bei uns in der Region“, so Thorsten Wagner abschließend.

TOHA Automobil-Vertriebs GmbH spendet 1.000 Euro

„Wir wissen die Arbeit und den Einsatz des Kinderklinik-Teams und der gesamten Einrichtung aus eigener Erfahrung zu schätzen“, berichtet Anton Donnerbauer, Geschäftsführer der TOHA-GmbH im Rahmen einer kleinen Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. Gemeinsam mit Ehefrau und Sohn, der selbst Frühchenpapa ist, war er in die Kinderklinik nach Passau gekommen, auch um die Tage kurz vor Weihnachten zu nutzen, sich für die tolle Arbeit in der Kinderklinik zu bedanken. „Wir können froh sein, eine solche Einrichtung bei uns in der Region zu haben“, so Donnerbauer weiter, der in diesem Zusammenhang gerne die 1.000 Euro-Spende übergibt. Wie schon in der Vergangenheit, war es dem Bayerwald-Unternehmer ein Anliegen, die Weihnachtsspende wieder unter den regionalen Stern zu stellen und gleichzeitig kranken Kindern und deren Familien helfen zu können.



TOHA-Geschäftsführer Anton Donnerbauer mit Ehefrau Susanne Donnerbauer (Mitte) und Sohn Hannes Falk (l.) übergeben den Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an Reinhard Schmidt, Geschäftsführer der Kinderklinik Dritter Orden Passau

Trachtenverein „Grenzlerbuam Ratzing“ machen 10.000 Euro voll



(Foto: Trachtenverein Grenzlerbuam Ratzing e.V.)

„Fast schon Tradition, aber mit jedem Mal noch ein Stückchen wertvoller“, dankt Sandra Eder von der Kinderklinik Dritter Orden Passau bei einer Spendenübergabe im Rahmen der Weihnachts-Tombola des Trachtenvereins „Grenzlerbuam Ratzing“ am Stadtplatz in Waldkirchen dem Verein. Denn bereits zum vierten Mal spendet die Jugendgruppe des Trachtenvereins den Erlös aus der Tombola, die stets im Rahmen des „Winterzauberwald am Marktplatz“ stattfindet zu Gunsten kranker Kinder und ihren Familien hier in der Region – nämlich an die Kinderklinik Dritter Orden Passau mit der Stiftung Kinderlächeln.

Auch diesmal wurden bei vorweihnachtlicher Stimmung, musikalisch umrahmt von zahlreichen Musikgruppen, die den Nachmittag unentgeltlich begleitet haben, zahlreiche Lose für den guten Zweck verkauft. Jugendleiterin Astrid Bichlmeier hat den Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro an höchst persönlich an Sandra Eder von der Kinderklinik übergeben. Über weitere 1.000 Euro durfte sich Frau Stolper in Vertretung für das Frauenhaus freuen. „Die Grenzlerbuam haben nun insgesamt bereits 10.000 Euro an unsere Klinik gespendet. Dieses ehrenamtliche Engagement und die Treue zur Kinderklinik ist nicht hoch genug zu würdigen“, so Eder.

Garhammer verzichtet auf Cybershopping-Angebote und sammelt 10.000 Euro an Spenden

von Sonja Schumergruber; Quelle: Waldkirchner Ausgabe der Passauer Neuen Presse vom 18.12.2019

Egal, ob „Black Friday“ oder „Cyber Monday“: Online und in den Geschäften lockten Ende November die angeblichen Deals des Jahres. Einer machte bei dem Preiskampf vor Weihnachten aber nicht mit: das Modehaus Garhammer. Vielmehr rief das Waldkirchner Unternehmen ein „Charity-Wochenende“ aus. Ganze 10.000 Euro an Spenden sind dabei zusammen gekommen, die an die Stiftung Kinderlächeln der Kinderklinik „Dritter Orden“ in Passau gehen. „Mit unserer Spendensammlung wollten wir einen Kontrapunkt zur ‚Rabbititis‘ setzen“, sagte Garhammer-Geschäftsführer Johannes Huber. Auf lange Sicht würden Aktionen wie der ‚Black Friday‘ dem stationären Handel nämlich nicht helfen. Das zeigten auch die vermehrten Insolvenzen, die den gesamten Einzelhandel trafen, und damit auch die Mitarbeiter, die ihre Jobs verlören.

Kein Fan von „Cyber Monday“ und Co. ist auch Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Passau und Vorstandsmitglied der Stiftung Kinderlächeln. „Ich würde mir wünschen, dass viele Menschen nachhaltiger denken“, sagte er. Die Frage „Was ist etwas wert?“ dürfe nicht unter den Tisch fallen. Schließlich sei es ja auch wichtig, dass die Mitarbeiter im Einzelhandel ein gutes Gehalt bekämen und dort auch in Zukunft arbeiten könnten. „Deswegen sollte man regionale Unternehmen unterstützen und nicht nur online einkaufen.“ Denn so könnten die Geschäfte am Laufen und die Arbeitskräfte in der Region gehalten werden.

Für Keller sei das Waldkirchner Modehaus ein Vorreiter: „Die Entscheidung für die Spendensammlung und gegen den ‚Black Friday‘ zeigt, dass hier der soziale Gedanke im Vordergrund steht.“

Kleine Spende mit großer Wirkung

„Sie haben alles selbst gemacht, von der Idee, über die Umsetzung bis hin zur Auswahl des Spendenziels“, betont Lehrerin Andrea Lenz auch ein bisschen stolz, als sie von der Aktion der Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Passau berichtet. Noch vor Weihnachten hatte die Klasse der kombinierten 7. und 8. Jahrgangsstufe die Idee, selbstgebackene Waffeln zu backen und Punsch an die Mitschüler und Lehrer zu verkaufen – „war haben an einem Tag fleißig gebacken und scheinbar waren unsere Waffeln richtig gut, denn uns ist sogar der Teig ausgegangen“, erzählt einer der Schüler. Insgesamt 150 Euro sind bei der Aktion in der Kasse gelandet. Einen Teil hat die Klasse an das Gut Aiderbichl zu Gunsten von Tieren gespendet, der andere Teil sollte an die Stiftung Kinderlächeln gehen. „Wir haben an all die kranken Kinder gedacht, die über Weihnachten in der Kinderklinik sein müssen und waren uns einig, dass unser Geld hier gut angelegt ist“, so ein Mitschüler. Stolz haben die 14 Jugendlichen die Spendensumme in Höhe von 75 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben – und weil auch Schulleiterin Reinhilde Galler vom Engagement überwältigt ist, hat sie die Spendensumme um weitere 25 Euro aufgestockt und die Summe rund gemacht. „Es ist wirklich toll, was ihr da auf die Beine gestellt habt“, so Galler dankend.



Schüler der Jahrgangsstufe 7 und 8 der Hans-Bayerlein Förderschule in Passau haben 75 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben – bei der Spendenübergabe waren auch Lehrerin Andrea Lenz (l.), Schulleiterin Reinhilde Galler und Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln dabei



Die Geschäftsführer-Brüder Huber und Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (Foto: Garhammer)

10.000 Euro sei ein Betrag, mit dem man „viel anfangen“ könne. Konkret werden damit kranke Kinder und Familien in Not in der Region unterstützt. Zum Beispiel sei es denkbar, dass man mit dem Geld Therapiematerialien oder einen Kinderclown finanziere. „Die Spende erleichtert uns die Arbeit. Dafür möchte ich Danke sagen.“ Der Dank galt neben dem Modehaus auch seinen Kunden und Mitarbeitern. 2.000 Euro hätten allein Letztere gespendet. „Mit den Zielen der Stiftung Kinderlächeln konnten sich einfach alle identifizieren“, sagte Johannes Huber. Man habe sich ja auch bewusst für ein regionales Projekt entschieden.

HILZ-Spedition übergibt 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln



(v.l.) Simone und Andreas Hilz bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau mit Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende

Schon seit vielen Jahren ist es dem Familienbetrieb HILZ, einer internationalen Spedition GmbH mit Sitz in Rinchnach, ein Anliegen, um die Weihnachtszeit einen gewissen Geldbetrag für einen guten Zweck weiterzureichen. „Uns selbst geht es gut, daher wollen wir wo es eben geht andere Menschen unterstützen, denen es nicht immer gut geht“, so Speditionsinhaber Andreas Hilz. In diesem Jahr sollten die insgesamt 1.000 Euro zu Gunsten der Versorgung kranker Kinder in der Region aufgewendet werden. „Wir haben selbst zwei Kinder und wissen um die Bedeutung einer guten medizinischen Versorgung“, so Ehefrau Simone Hilz im Rahmen einer kleinen Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. Der Betrag ist zusammengekommen, weil das Unternehmen in der Vorweihnachtszeit auf Kundengeschenke verzichtet und entsprechend spendet.

Thalia übergibt Kundenspenden in Höhe von 2.000 Euro



(v.l.) Thalia stellv. Filialeiterin Tina Schenk übergibt in den Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende

„Es sind die Spenden unserer Kunden, die wir hiermit offiziell überreichen möchten“, freut sich Tina Schenk, stellvertretende Filialeiterin der Thalia-Buchhandlung in der Stadtgalerie Passau, den Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro nun an die Stiftung Kinderlächeln übergeben zu dürfen.

Seit Jahren wird die Kinderklinik seitens der Buchhandlung mit dem Aufstellen von Spendendosen an den Kassen unterstützt. „Wir sind damals mit der Spendenkampagne für das Eltern-, Baby- und Familienzentrum für die Kinderklinik aktiv geworden und sind im Anschluss, als es um die Unterstützung für die Stiftung Kinderlächeln ging, natürlich am Ball geblieben“, begründet Schenk das Engagement des gesamten Thalia-Teams. Denn es seien nicht ausschließlich die Kleingeldspenden an der Kasse, die in den Dosen landen, sondern unter anderem auch das Trinkgeld an Mitarbeiter, das im Rahmen des Geschenkpackens an Weihnachten zusammenkommt. „Alle sind angehalten, die kleinen Spenden ebenfalls in den Spendentopf zu geben – also eine Gesamtspende unserer Kunden und des gesamten Teams“, möchte Tina Schenk nochmals betonen.

Kleidung bringt „Kohle“ – 500 Euro-Spende durch Caritasortsverband Ruhstorf

Mit seinen 150 Mitgliedern bereichert die Caritas im Pfarrverband Ruhstorf das rührige Vereinsleben am Ort. Vor allem der sogenannte Gwandladen steht nicht nur bei den Ruhstorfern hoch im Kurs und wird gut und gerne besucht. „Wir haben einmal die Woche geöffnet und teilweise werden wir regelrecht überrannt“, freut sich Maria Hatz, Vorsitzende der Caritas in Ruhstorf. „Auch wenn wir uns mit unseren neuen Räumlichkeiten nochmals vergrößert haben, wir könnten noch größer sein. Die Nachfrage nach der Second-Hand-Ware ist enorm“, so Hatz weiter. Teilweise kämen die Kunden aus dem gesamten Umland. Mit einem Team aus rund 20 ehrenamtlich tätigen Damen schmeißt Maria Hatz den Gwandladen – alles für den guten Zweck, denn der Erlös fließt zusammen mit Geldern aus der Briefkastensammlung zu Gunsten diverser Projekte und sozialer Einrichtungen. Auch die Stiftung Kinderlächeln darf sich über insgesamt 500 Euro vom Caritas Pfarrverband Ruhstorf freuen.



Monika Milne und Maria Hatz (Vorsitzende) vom Caritas Pfarrverband Ruhstorf übergeben die Spende an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende

Weihnachtsfeiersammlung für den guten Zweck – GKS mbH spendet 1.650 Euro

„Es ist schon eine Art Tradition, dass auf unserer firmeninternen Weihnachtsfeier die ‚Spendensau‘ herumgereicht wird und wir für den guten Zweck sammeln“, erklärt Dr. Norbert Grebe, einer der Geschäftsführer der GKS. Das Passauer Kommunikationsunternehmen ist eine Tochterfirma des ADAC und zählt mittlerweile 470 Mitarbeiter.

Der Geschäftsführung war es ein Anliegen den Spendenbetrag der Mitarbeiter nochmals zu verdoppeln und so hat Dr. Grebe nun einen Spendenscheck in Höhe von 1.650 Euro an Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Für uns ist es wichtig, dass die Gelder in der Region bleiben und zu Gunsten kranker Kinder ist der Betrag sicher richtig angelegt“, ist Dr. Grebe überzeugt.



Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende, nimmt dankend den Scheck über 1.650 Euro von GKS-Geschäftsführer Dr. Norbert Grebe entgegen



Aktionstag im Hofladl „Doris Geschenkeparadies“ bringt 560 Euro



(v.l.) Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende, nimmt dankend den Spendenscheck in Höhe von 560 Euro von Doris Orttenburger entgegen

Bereits zum zweiten Mal hat Doris Orttenburger in ihrem Hofladen in Rothalmünster/Weihmörting eine kleine vorweihnachtliche Adventsausstellung auf die Beine gestellt. Bei der Adventsausstellung wurden unter anderem verschiedene Holzartikel, Adventskränze, Weihnachtsdeko, aber auch Mützen und Schals angeboten. Wie schon im vergangenen Jahr hatte Doris Orttenburger die Ausstellung mit einer Weihnachtstombola zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau, beziehungsweise der Stiftung Kinderlächeln verbunden. „Gemeinsam hatten wir bereits im Vorfeld eifrig sehr schön Preise gesammelt und eine tolle Tombola aufgezogen – der Erlös ist beachtlich. Immerhin sind 560 Euro dabei zusammengekommen“, möchte sich Doris Orttenburger in diesem Zusammenhang auch nochmals bei den zahlreichen Spender bedanken.

PartyLite-Berater Thomas Anetzberger spendet erneut an Stiftung Kinderlächeln

„Diese Einrichtung ist so unheimlich wertvoll für Familien und ihre kranken Kinder in der gesamten Region“, betont Thomas Anetzberger – auch, weil er bereits selbst seine Erfahrung mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau gemacht hat. „Als unser Kind krank war, haben wir uns wirklich gut betreut gefühlt“, begründet er daher auch sein wiederholtes Engagement. Der PartyLite-Berater aus Salzweg engagiert sich seit 2015 zu Gunsten der Kinderklinik – und so hat Thomas Anetzberger auch im vergangenen Oktober wieder seine Weihnachtsaktion gestartet. „Für jeden PartyLite-Adventskalender der über die Theke geht spende ich 5 Euro an die Stiftung Kinderlächeln – das wissen mittlerweile auch meine Kunden und haben so auch vergangene Saison wieder kräftig eingekauft“, freut sich Anetzberger nun einen Spendenbetrag über 500 Euro übergeben zu dürfen.



PartyLite-Berater Thomas Anetzberger (r.) aus Salzweg übergibt 500 Euro an Prof. Dr. Matthias Keller zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln

Hotel Maximilian spendet Erlös aus Silvestergala



(v.l.) Astrid Fromberger (Direktions-Assistentin, Maximilian), Dr. Maria Diekmann (Stiftungsratsvorsitzende) und Irene Mayer-Jobst (Regionaldirektorin, Maximilian)

„Mit dieser Aktion konnten wir allen ein Lächeln auf die Lippen zaubern“, freut sich Irene Mayer-Jobst, die Regionaldirektorin des MAXIMILIAN***** Quellness- und Golfhotels in Bad Griesbach, bei einer Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. Seit vielen Jahren feiert das Hotel mit seinen Gästen den Jahreswechsel auf eine ganz besondere Art: „Wir stellen immer eine große Silvestergala mit Band, Showeinlagen, gutem Essen und dem entsprechenden Ambiente auf die Beine – diesmal mit dem Motto ‚Eine Nacht in Venedig‘“, erzählt Mayer-Jobst von dem Event. Das komme bei den vielen Hotelgästen immer sehr gut an. Teil des Galaabends an Silvester ist außerdem eine groß angelegte Tombola mit Preisen im Gesamtwert von gut 15.000 Euro. „Die Preise sind heiß begehrt und daher ist auch heuer wieder die schöne Summe von 3.160 Euro zusammengekommen“, so die Regionaldirektorin.



Bauunternehmen Jakob spendet 1.000 Euro



Bauunternehmer Benjamin Jakob übergibt den Spendenscheck an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln

Wie auch im vergangenen Jahr, hat das Bauunternehmen Jakob auf Kundengeschenke verzichtet und spendete das Geld stattdessen: Einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro überreichte der Tittlinger Betrieb nun an die Stiftung Kinderlächeln. Es ist nicht das erste Mal, dass das Unternehmen Geld einem wohltätigen Zweck zu Gute kommen lässt. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Betrieb an den örtlichen Kindergarten in Tittling gespendet. Auch bei der Stiftung sei das Geld in guten Händen, ist sich Inhaber Benjamin Jakob sicher, „deswegen haben wir uns heuer dafür entschieden, sie zu unterstützen.“ Zudem wisse man, dass das Geld auf kurzem Wege direkt bei denjenigen ankommt, die es auch benötigen.



„Donautaler Schnaufalschinda“ spenden 3.700 Euro



Bei der offiziellen Spendenübergabe in Künzing: (v.l.) Anita Freundorfer und Max Mühlbauer von den „Schnaufalschindan“, Annemarie Schmöller, Sigi und Miriam Boher (Foto: Josef Schiller)

Mit dem Verkauf von Weihnachtsdeko, Speisen und Getränken in der Vorweihnachtszeit landen die „Donautaler Schnaufalschinda“ immer wieder einen großen Erfolg. Seit nunmehr drei Jahren lockt die sogenannte „Hofweihnacht“ in Künzing zahlreiche Besucher in und um Künzing – der Erlös wird von dem Verein um Vorstand Sigi Boher stets gespendet. Auch heuer ist wieder die gigantische Summe von 3.700 Euro zusammengekommen, die die „Donautaler Schnaufalschinda“ an Annemarie Schmöller, Mitglied der Stiftung Kinderlächeln, zum Wohle kranker Kinder in der gesamten Region übergeben haben.

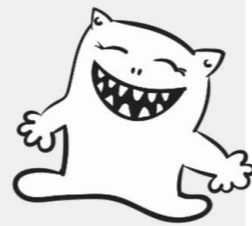
Wenn auch Sie unterstützen möchten:

Unterstützen Sie die Stiftung Kinderlächeln zugunsten kranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien in unserer Region. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine heimatnahe, spezialisierte Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, dem Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern.

Spendenkonten:

VR-Bank Passau eG
IBAN: DE11 7409 0000 0000 773131
BIC: GENODEF1PA1

Sparkasse Passau
IBAN: DE76 7405 0000 0000 0233 33
BIC: BYLADEM1PAS



SPONSOREN

PREMIUMSPONSOREN



PRIVATSPENDER

- | | | |
|---|--|--|
| Richard Antesberger
Edmund und Martha Attenberger | Waltraud Kasparofsky
Katrin Köck
Ulrike Haun
Sandra Kotter | Anna Maria Schmöller
Horst und Monika Schneider
Markus Schönbauer
Günther Schuhbauer
Manuela Seider
Carina Sieghart
Roswitha Staudinger
Susanne Stich
Michael und Stefanie Stockinger |
| Romana Bauernfeind
Adelburg Blaschke
Tanja Brandstötter
Erich und Waltraud Breit
Tanja und André Brenzinger
Hannelore Bromme | Max und Doris Loidl
Franziska Maly
Fabian und Sonja Mandl
Helmut Marold | Michaela Voggenreiter
Thomas und Astrid Vörtl
Frank und Sabine Weber
Sonja Weidinger
Christina Weinzierl
Harald Weishäupl
Dr. Michael Jürgen Weymar
Alois und Michaela Wimmer
Gertraud Winghardt und Holger Hantschel-Winghardt
Martina Wurster |
| Josef Ebertsberger | Roland und Caroline Nowecki | Johanna Rimböck |
| Georg und Ursula Fischer
Peter Fredl | Franz und Antonie Pankratz
Christine und Otto Johann Peter
Mag. Gernot und Mag. Hildegard Pflüger
Reiner Plattner
Elisabeth Pohl | Daniel und Johanna Hacking
Dr. Fritz Haselbeck
Ulrike Haun
Annemarie Heinken-Biebl
Josef Bernhard Höcker |

UNTERNEHMEN, VEREINE, SCHULEN, INSTITUTIONEN

- | | | |
|--|--|---|
| Alfred Spannauer e.K.
Bauunternehmen Jakob GmbH
Brauerei Hacklberg | Lions Hilfswerk Freyung Grafenau e.V.
Malerbetrieb Käser GmbH
Marienapotheke Neustift
Mediwa
Mitarbeitervertretung der Passauer Werkstätten
Möbelhaus Meier
Modehaus Garhammer | Sanitätshaus Fürst GmbH
Schatzkiste Hofkirchen
Schwarz Horst / Wasser-Wärme-Luft-Bad
Stögmeyer Holzbau GmbH
Susanne und Karin Seidl GbR
TOHA Automobil-Vetriebs GmbH
Trachtenverein Grenzlerbuam Ratzing e.V. |
| Dampf and more diavendo GmbH
Georg Meier GmbH & Co. KG
GKS mbH
gollner finanz AG
Haydn + Oberneder
Hilz Internationale Spedition GmbH & Co. KG
Hotrost Team e.V. | PartyLite
Raiffeisenbank Arnstorf
Rollladenbau Fröhler
Rosenium GmbH
Rotary Club Freyung-Grafenau | VR-Bank
Wilhelm Schwarzmüller GmbH
Zahnarztpraxis Barbara Endl |

... und das ist nur ein Auszug aus der langen Liste unserer Spender, die wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht vollständig aufzählen können.



Stand 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019
Weitere Spender finden sich in der kommenden Ausgabe der „Kinderklinik aktuell“.

<p>Herausgeber Kliniken Dritter Orden gGmbH, Standort Kinderklinik Passau Bischof-Altman-Strasse 9, 94032 Passau</p> <p>Gesellschafterin Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens, KdÖR, München IK-Nr.: 260 920 070</p> <p>Redaktionsleitung Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller</p> <p>Redaktion Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stefanie Starke</p>	<p>Beiträge Stefanie Starke, Ann-Christin Hufen, Gerlinde Rosch, Manuel Reitberger, Dr. Michael Zeller, Dr. Salvador Navarro-Psihas, Epilepsieberatung Niederbayern</p> <p>Bildnachweise Kinderklinik Dritter Orden Passau, Passauer Neue Presse, Stefanie Starke (blumenseelePR), Marcel Peda; Adobe Stock: famveldman (S. 1/2), davit85 (S. 2/3), tan4ikk (S. 4), Snowbelle (S. 7), kieferpix (S. 30/31); iStock: ShutterWorx (S. 14/15), Mikolette (S. 20/21), Nerthuz (S. 26)</p>	<p>Kontakt Kinderklinik Dritter Orden Passau Tel.: +49 (0)851 / 7205-151 chefarztskretariat@kinderklinik-passau.de www.kinderklinik-passau.de</p> <p>Gestaltung KWADRAT Werbeagentur, Passau</p> <p>Druck Druckerei Mindl, Passau</p> <p>Angabe: 1/2020 Auflage: 2.000 Erscheinungsweise: 2x jährlich</p>
---	---	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

SO VIELFÄLTIG SIND UNSERE ANGEBOTE

In unserer Kinderklinik betreuen wir Patienten vom Neugeborenen bis zum Jugendalter.

Fachbereiche und Zentren

- Klinik für Kinder und Jugendliche
- Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Zentrum für Frühgeborene und Risikogeborene
- Allergologie und Immunologie
- Diabetologie
- Gastroenterologisches Zentrum
- Kinderkardiologie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Neuropädiatrie
- Schlafmedizinisches Zentrum
- Kindernephrologie
- Pneumologie **NEU**

National und international ausgezeichnet!

Einziges Kinderklinik im östlichen Niederbayern mit umfassender Versorgung

Spezielle Angebote

- Adipositaschulung
- Autismusprogramm
- Blasensprechstunde / Enuresis
- Epilepsieambulanz
- Epilepsieberatung
- Geschwisterkindergruppe
- Kopfschmerzgruppe
- Kinderschutz
- Manualtherapie / Osteopathie
- Mukoviszidose-Ambulanz
- Neuro(muskuläre) Bewegungsstörung / Zerebralparese
- Neuropädiatrisch-Orthopädische Sprechstunde
- Spina bifida
- Regulationsteam

Therapeutische Bereiche

- Ergotherapie
- Ernährungsberatung
- Heilpädagogik
- Logopädie
- Physiotherapie
- Psychologie

Musiktherapie für Frühgeborene

Belegabteilungen

- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ergänzende Einrichtungen

- Humanmilchbank
- Simulationszentrum

Erste-Hilfe-Kurs für Laien und Fachpersonal durch ausgebildete Reanimations-trainer

Pflege und soziale Dienste

- Eltern-Coaching
- Familiennothilfe
- Seelsorge
- Sozialdienst
- Sozialmedizinische Nachsorge

Kooperationen

- Kinderanästhesie
- Kinderorthopädie
- Kinderpneumologie
- Unfallchirurgie
- Klinikum Passau für weitere diagnostische Methoden